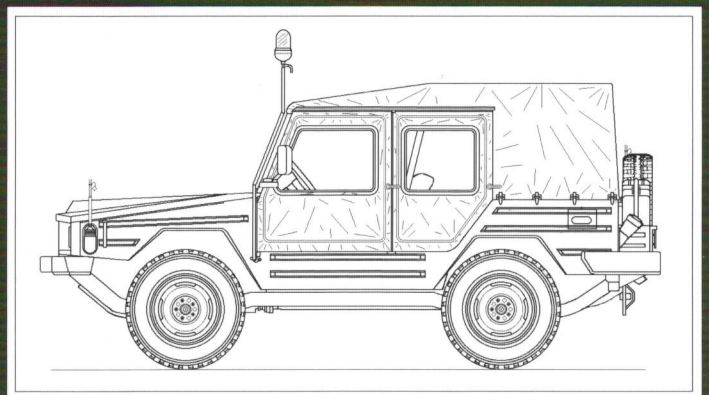
Tankograd - Militärfahrzeug Spezial N° 5057

ILTIS

Der LKW 0,5 t tmil gl Iltis im Dienste der Bundeswehr und anderer Armeen

The Iltis 0,5 t tmil gl Light Truck in Service with the Bundeswehr and other Armies

Carl Schulze



Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing

Übung "Fränkischer Schild 86". Ein Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis der Übungstruppe Rot führt einen Konvoi von UNIMOG LKW an. Das Fahrzeug ohne Rüst- und Einbausatz trägt den einfarbigen Tarnanstrich in Gelboliv (RAL 6014 F9), der bei der Bundeswehr bis 1983 gebräuchlich war.

Exercise Fränkischer Schild 86. A Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck of the Red forces leads a convoy of UNIMOG trucks. The vehicle that is not fitted with any mission kit carries single-colour camouflage using the colour Gelboliv (RAL 6014 F9 yellow-olive), which was common in the Bundeswehr up till 1983. **(Benno Knorr)**

Mit eingerüstetem Einbausatz können mit dem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN zwei Verwundete auf Tragen transportiert werden. Der Einsatz des Fahrzeugs kann in drei Konfigurationen erfolgen: Mit vier Sitzplätzen bei ausgebautem Tragenlagerungsgestell, mit zwei Sitzplätzen und ausgeklapptem Tragenlagerungsgestell und mit zwei Sitzplätzen und eingeklapptem Tragenlagerungsgestell sowie seitlich eingeschobenen zusammengerollten Tragen.

The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit can transport two wounded soldiers on stretchers. The vehicle allows three configurations: four seats when the stretcher carriers are removed, two seats with the stretcher carriers in service, and two seats with stretcher carriers folded up. In the latter case, the stretchers are rolled up and stored along the sides inside the vehicle.
(Archiv Peter Blume)

Tankograd - MILITÄRFAHRZEUG Spezial N° 5057

ILTIS

Der LKW 0,5 t tmil gl Iltis im Dienste der Bundeswehr und anderer Armeen

The Iltis 0,5 t tmil gl Light Truck in Service with the Bundeswehr and other Armies

Carl Schulze

Copyright Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing 2015
Alle Rechte vorbehalten - *All rights reserved*
Keine Vervielfältigung, Nachdruck oder Fotokopie ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.
No part of this publication may be copied or reproduced without prior written permission from the publisher.

Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

LKW 0,5 t tmil gl Iltis

Der LKW 0,5 t tmil gl Iltis ist ein vielseitiges geländegängiges und allradgetriebenes Kleinfahrzeug, das bei der Bundeswehr ab 1978 die Varianten des LKW 0,25 t Auto-Union Munga ablöste. Der Iltis wurde als Führungs-, Fernmelde- und Verbindungsfahrzeug eingesetzt, diente als Transportfahrzeug für Personal und Material, fungierte als Trägerfahrzeug für Panzerabwehrwaffen, bildete die Basis für verschiedene Einbausätze und wurde behelfsmäßig für den Verwundetentransport genutzt. Drei Grundvarianten wurden von der Bundewehr beschafft: Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4, der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN und der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4. Die meisten Iltisse dienten beim Heer, aber auch die Luftwaffe und die Marine setzten das Fahrzeug ein. Die Geschichte des LKW 0,5 t tmil gl Iltis reicht bis in die 1960er Jahre zurück.

Ein Nachfolger für den LKW 0,25 t Auto-Union Munga

Als leichtes geländegängiges Radfahrzeug der 1955 neu aufgestellten Bundeswehr in der Klasse mit 0,25 Tonnen Zuladung diente der bis 1968 in Serie gefertigte LKW 0,25 t Auto-Union Munga. Das Fahrzeug gehörte zur ersten Radfahrzeuggeneration der Bundeswehr, die eine Vielzahl verschiedener LKW-Typen nahezu aller deutschen Hersteller in unzähligen Lastklassen umfaßte. In den 1970er Jahren würden diese Fahrzeuge das Ende ihrer Lebenserwartung erreichen und sollten deshalb aus militärischen, technischen und wirtschaftlichen Gründen ersetzt werden. 1962 begann daher das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung mit den Arbeiten zur Beschaffung einer neuen Generation von Radfahrzeugen für die Bundeswehr, die als 2. Fahrzeuggeneration oder Folgegeneration bezeichnet wurde. Gemäß den 1964 herausgegebenen Forderungen für die neue Fahrzeuggeneration sollten wo immer möglich bei der Beschaffung handelsübliche Fahrzeuge und Komponenten genutzt werden, nur im Einzelfall sollten militärische Sonderentwicklungen erfolgen. Die neue Fahrzeuggeneration sollte nicht gepanzerte Transportfahrzeuge (geländegängig und nicht geländegängig), gepanzerte Radfahrzeuge und Sonderfahrzeuge (geländegängig und nicht geländegängig) umfassen. Des Weiteren erfolgte eine Unterteilung der Fahrzeuggruppen in verschiedene Nutzlastklassen. Im Fall der geländegängigen, nicht gepanzerten Transportfahrzeuge handelte es sich hierbei um die kleine Klasse (0,5 und 0,75 Tonnen Nutzlast), leichte Klasse (2 Tonnen Nutzlast), mittlere Klasse (5 bis 10 Tonnen Nutzlast) und schwere Klasse (Schwerlasttransporter). Innerhalb der Klassen und auch klassenübergreifend forderte man aus logistischen Gesichtspunkten eine größtmögliche Komponentengleichheit. Als Antrieb sollten Vielstoffmotoren dienen und die Fahrzeuge über einen permanenten Allradantrieb verfügen. Die Mobilität und Geländegängigkeit der Fahrzeuge sollten ausreichen, um den gepanzerten Gefechtsfahrzeugen der Kampftruppe auf dem Gefechtsfeld folgen zu können. Der LKW 0,25 t Auto-Union Munga sollte durch das Fahrzeug mit 0,5 Tonnen Nutzlast der kleinen Klasse ersetzt werden. Militärische Forderungen von 1966 und 1969 sahen unter anderem vor, dass das neue Fahrzeug ein Leergewicht von maximal 1.500 kg haben, nicht breiter als 1.600 mm und schwimmfähig sein sollte (Schwimmgeschwindigkeit von 8,3 km/h) und über eine Ladefläche zur Aufnahme verschiedener Geräte verfügen müsste. Außerdem forderte man eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h und eine operative Reichweite von 800 km.

Europa-Jeep

Von Anfang an war klar, dass die Beschaffung eines Fahrzeugs, das all diese Forderungen erfüllen sollte, mit hohen Kosten verbunden sein würde. Um Kosten zu senken und die Abnahme einer größeren Stückzahl zu erreichen, entschloß man sich im Folgenden, das Fahrzeug in Zusammenarbeit mit Italien und Frankreich zu entwickeln und zu beschaffen, beide Länder hatten ebenfalls dringenden Bedarf für ein neues Befehls- und Verbindungsfahrzeug. In Frankreich suchte man nach einem Nachfolger für den Hotchkiss M201 und in Italien für den FIAT Campagnola. Zusammen benötigten die drei Länder etwa 50.000 der neuen Fahrzeuge. Diese Stückzahl machte das Projekt für die diversen Fahrzeughersteller interessant und schnell bildeten sich drei trinationa-

The LKW 0,5 t tmil gl Iltis light truck is a versatile, all-wheel-drive, off-road vehicle that replaced variants of the LKW 0,25 t Auto-Union Munga in the Bundeswehr from 1978 onwards. The Iltis was used as a command, communication and liaison vehicle, for transporting personnel and equipment, as a platform for anti-tank weapons, as a base for various mission kits, and as a makeshift ambulance. Three basic variants of the vehicle were procured by the Bundeswehr: the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit, and the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 turbo-diesel light truck. Most procured vehicles were used by the German Army, but the German Air Force and German Navy also fielded some. The meaning of the German word Iltis in English is polecat. The history of the LKW 0,5 t tmil gl Iltis dates back to the early 1960s.

A Successor for the LKW 0,25 t Auto-Union Munga Light Truck

The Bundeswehr was newly formed in 1955. As its light truck in the 0.25-ton class, the new German Armed Forces used the LKW 0.25 t Auto-Union Munga, which was built in series up till 1968. The vehicle belonged to the first generation of wheeled vehicles issued to the Bundeswehr. This comprised a large number of different types of trucks built by nearly all the different German vehicle manufacturers. In the 1970s these vehicles would reach the end of their expected in-service lives, and therefore they had to be replaced for military, technical and economic reasons. So, in 1962, the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung procurement agency began work on the acquisition of a new generation of wheeled vehicles for the Bundeswehr. This vehicle generation is often referred to as the second generation or follow-on generation (Folgegeneration). According to requirements issued in 1964, the new vehicles were to use commercial off-the-shelf (COTS) components wherever possible. Only for special purposes was it planned to procure vehicles specially developed for the armed forces. The new generation of wheeled vehicles was to comprise soft-skinned vehicles with and without an off-road capability, armoured wheeled vehicles, and special-purpose vehicles with and without an off-road capability. The vehicles were also categorised in different payload classes. In the case of soft-skinned off-road vehicles, these were the small class (0.5- and 0.75-ton payload), the light class (2-ton payload), medium class (5-10-ton payload) and heavy class (heavy equipment transporter). Because of logistical reasons, it was requested that as many components as possible be shared between vehicles within a class, and also among several classes. It was also requested that vehicles be driven by multi-fuel engines and feature all-wheel drive. Off-road capabilities and mobility were to match that of vehicles of combat forces and allow the crews to follow them. It was planned to replace the Munga with a vehicle of the small class that featured a payload of 0.5 tons. Among other features, military requirements issued for the vehicle in 1966 and 1969 requested that the new vehicle have a maximum kerb weight of no more than 1,500kg, be no more than 1.6m wide, be amphibious (speed afloat 8.3km/h) and feature a cargo bed for installing mission kits. It was also requested the vehicle reach a top speed of 90km/h and have a road range of 800km.

Europa-Jeep

Right from the beginning, it was quite clear that procuring a vehicle meeting all the requirements would be a costly affair. Therefore, in order to reduce costs and increase the number of required vehicles, it was decided to develop and procure the vehicle in cooperation with France and Italy. Both countries also had pending requirements for a new light vehicle that could perform command and liaison roles. France was looking for a vehicle to replace its Hotchkiss M201, while Italy needed a replacement for the Fiat Campagnola. Altogether, the three nations had a requirement for some 50,000 new vehicles. This number made the project quite interesting for vehicle manufacturers in the three nations, and soon three trilateral groups of vehicle manufacturers competed for contracts. FMS consisted of Fabbrica Italiana Automobili Torino (Fiat), Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN, cooperating with Hans

le Industriegruppen, die um den lukrativen Auftrag buhlten. FMS umfaßt Fabbrica Italiana Automobili Torino (FIAT), die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN – in Kooperation mit der Hans Glas GmbH, die ab 1966 zur Bayerischen Motoren Werke AG gehörte) und Société Anonyme de Véhicules Industriels et d'Equipements Mécaniques (SAVIEM). HBL bestand aus Hotchkiss-Brandt, der Büssing-Automobil-Werke AG und Lancia. Die dritte Firmengruppe umfaßte die NSU Motorenwerke AG, Moto Guzzi und Panhard. Die Entwicklungsarbeiten für das neue Fahrzeug erfolgten dann unter der Bezeichnung Véhicule de Commandement et de Liaison (VCL), beziehungsweise LKW 0,5 t gl (4x4). Umgangssprachlich bezeichnete man das geplante Fahrzeug auch als Europa Jeep.

Schnell zeigte sich, dass die hohen Ansprüche der Beschaffer von den Herstellern kaum erfüllt werden konnten, außerdem erlaubten die speziellen Konstruktionsmerkmale für die Schwimmfähigkeit kaum die Nutzung von handelsüblichen Komponenten. Als erstes gab die Firmengruppe aus der NSU Motorenwerke AG, Moto Guzzi und Panhard auf, sie hatte auf ein Fahrzeug mit Wankelmotor gesetzt. Ende der 1960er Jahre stellten die beiden verbleibenden Firmen ihre Konzepte und Prototypen vor. FMS setzte auf ein Fahrzeug mit Heckmotor, während das Fahrzeug von HBL über einen Frontmotor verfügte. Nach umfangreichen technischen Untersuchungen und Truppenversuchen entschied man sich seitens der Beschaffer der drei Nationen für das Fahrzeug der FMS Gruppe. Eigentlich hätte das Projekt nun mit der Produktion von Vorserienfahrzeugen fortgesetzt werden sollen, doch Ende 1972 beschloß man in Frankreich, aus dem Projekt auszusteigen. In Deutschland und Italien entschied man sich nach einigem hin und her Ende 1973, das Projekt weiterzuführen, der Gesamtbedarf der beiden Länder belief sich nun auf nur noch 15.000 der schwimmfähigen Fahrzeuge. FMS fertigte für weitere Truppenversuche neun Vorserienfahrzeuge und reichte im Sommer 1975 ein Angebot für die Serienfertigung des Fahrzeugs ein. Im Februar 1976 entschied das Bundesministerium der Verteidigung aus mehreren Gründen, das Fahrzeug nicht zu beschaffen, ein Grund waren die hohen Kosten für die Beschaffung und Nutzung, ein weiterer die nicht zufriedenstellenden Erprobungsergebnisse und ein dritter der Entschluß, dass man die Schwimmfähigkeit doch nicht benötigte. Auch die Tatsache, dass sich Italien Stück für Stück aus dem Projekt zurückgezogen hatte, war Bestandteil der Entscheidung.

Parallel zur Entwicklung des Europa Jeeps entwickelte die Messerschmitt Bölkow Blohm GmbH im Auftrag des Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung ab 1969 zum Zweck von Werkstoffstudien ein schwimmfähiges Geländefahrzeug mit einer selbsttragenden Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK). Das Amphibische Geländefahrzeug 0,5 t – K wurde zwischen 1971 und 1974 bei der Erprobungsstelle 41 erprobt.

Schnell verfügbare Ersatzlösung

Mit der Entscheidung, den Europa Jeep nicht zu beschaffen, stand das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung nun vor dem Problem, dass man relativ kurzfristig ein geländegängiges Kleinfahrzeug mit einer Zuladung von 0,5 Tonnen benötigte, um den Bedarf in der kleinen Klasse der Folgegeneration zu decken. Man ging das Problem zügig an und im ersten Schritt wurde ein Lastenheft für das zu beschaffende Fahrzeuge erstellt, die darin enthaltenden Forderungen waren deutlich weniger anspruchsvoll als die für den Europa Jeep, vor allem wurde auf die Schwimmfähigkeit verzichtet. Zu den Forderungen für das neue Fahrzeug gehörten eine Nutzlast von 500 kg, eine maximale Breite von 1.600 mm und maximale Länge von 4.000 mm, die Fähigkeit, in 10 Sekunden von 0 km/h auf 50 km/h zu beschleunigen, eine Bodenfreiheit von 245 mm und ein Böschungswinkel von 40° vorn und 32° hinten. Außerdem sollte es Gewässer bis zu einer Tiefe von 600 mm durchwaten, bis zu sechs Soldaten mit ihrer Ausrüstung transportieren können, bei Temperaturen von -30° bis +44°C eingesetzt werden und in Luftfahrzeugen transportiert werden können, einen abschaltbaren Allradantrieb und Differentialsperren besitzen, wartungsfreundlich sein und nationalen und internationalen Straßenverkehrssicherheitsvorschriften entsprechen. Darüber hinaus sollte das Fahrzeug universal einsetzbar sein und mit verschiedenen Rüst- und Einbausätzen bestückt werden können. Eine weitere Forderung war, dass die ersten Serienfahrzeuge bereits 1978 ausgeliefert werden sollten. Mit dem Lastenheft wandte man sich

Glas GmbH, which from 1966 belonged to Bayerische Motoren Werke AG) and Société Anonyme de Véhicules Industriels et d'Equipements Mécaniques (SAVIEM). HBL comprised Hotchkiss-Brandt, Büssing-Automobil-Werke AG and Lancia. The third group consisted of NSU Motorenwerke AG, Moto Guzzi and Panhard. Development work for the new vehicle was conducted under the designation Véhicule de Commandement et de Liaison (VCL) or LKW 0,5 t gl (4x4) respectively. Colloquially the new vehicle was also known as the European Jeep. Quickly it became evident the high requirements of procurement staff could barely be met by vehicle manufacturers. The use of COTS items was also almost impossible due to the special design features needed for the amphibious capability. The first group of companies to pull out of the development was the one consisting of NSU Motorenwerke AG, Moto Guzzi and Panhard, which had used a Wankel rotary engine. In the late 1960s the two remaining groups demonstrated their concepts and prototypes. The FMS design had the engine mounted in the rear, while the HBL vehicle had the engine mounted at the front. After comprehensive technical studies and user trials, procurement officers of the three nations selected the FMS design for further development. The project now could have entered the phase in which pre-production vehicles were built, but France decided in late 1972 to pull out of the programme. After some stop and go, Germany and Italy finally decided to continue with the development of the European Jeep. Together the two required only 15,000 amphibious vehicles. For further trials, FMS produced nine pre-production vehicles, and in the summer of 1975 the group issued an offer for series production of the vehicle. In February 1976, for several reasons, the Bundesministerium der Verteidigung (Ministry of Defence) decided not to procure the vehicle, one being its high procurement and operating costs, and others being unsatisfactory results in user trials, and the decision that an amphibious vehicle was not really required for the tasks the vehicle was to be assigned. The fact that Italy had backed out of the project step by step was also part of the decision.

From 1969 onwards, parallel to development of the European Jeep, Messerschmitt Bölkow Blohm GmbH – at the request of the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung aiming to try new materials – developed an amphibious off-road vehicle that featured a self-supporting hull made of glass fibre-reinforced plastic. Known as the Amphibisches Geländefahrzeug 0,5 t - K, the vehicle was put through trials at the Erprobungsstelle 41 test facility between 1971 and 1974.

An Alternative Available at Short Notice

The decision not to procure the European Jeep caused quite a problem for the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung, as, at relative short notice, it now had to find a suitable light off-road vehicle with a payload of 0.5 tons to address the requirement for such a vehicle under the small class of follow-on generation of vehicles. Procurement officials went to work right away. In a first step, new requirement specifications for the vehicle were produced, and this was much less ambitious than that for the European Jeep plus it no longer required an amphibious capability. Among the requirements for the new vehicle were the following: a payload of 500kg, maximum dimensions of the vehicle not to exceed 1.6m in width and 4m in length, the capability to accelerate from 0-50km/h in 10 seconds, a ground clearance of 245mm, an approach angle of 40° and departure angle of 32°, and the ability to ford water obstacles up to 600mm deep, transport up to six soldiers with their personal equipment, and be operated in a temperature range from -30° to +44°. Additional requirements were all-wheel-drive that could be disengaged, differential locks, be transportable as an internal load in transport aircraft, maintenance friendliness, and compliance with national and international road traffic regulations. In addition, the vehicle was to feature a multipurpose design and offer the ability to be fitted with various mission kits. Also, the first series production vehicles were to be delivered in 1978. Subsequently, requirement specifications were issued to several national and international vehicle manufacturers, and these were invited to tender for a development and production contract for the new vehicle. Among the companies approached were Daimler-Benz AG, Volkswagenwerk AG, American Motors Corporation, Fiat, Ford, Steyr-Puch, Toyota, Volvo, Daihatsu, Trippel and Rover. Of the offers received, only the ones by Daimler-Benz AG and Volkswagenwerk AG were shortlisted for closer examination. As only Volkswagenwerk AG could promise that the first

dann an verschiedene nationale und internationale Fahrzeughersteller und forderte diese auf, Angebote für die Entwicklung und Produktion eines entsprechenden Fahrzeugs einzureichen. Unter den angesprochenen Firmen waren die Daimler Benz AG, Volkswagenwerk AG, American Motors Corporation, FIAT, Ford, Steyr-Puch, Toyota, Volvo, Daihatsu Motor Co., Ltd., Trippel und Rover. Von den abgegebenen Angeboten kamen nur die der Daimler Benz AG und der Volkswagenwerk AG in die engere Wahl. Da nur die Volkswagenwerk AG zusagte, die ersten Serienfahrzeuge bereits 1978 ausliefern zu können, erhielt die Firma schließlich den Zuschlag. Im Mai 1976 erhielt die Volkswagenwerk AG vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung den Auftrag für die Entwicklung eines neuen leichten geländegängigen Radfahrzeugs für die Bundeswehr, der Auftrag umfaßte unter Anderem auch den Bau von zehn Vorserienfahrzeugen für die Durchführung der technischen Erprobung und von Truppenversuchen. Bei der Volkswagenwerk AG hatte man sich zuvor dafür entschieden, das neue Geländefahrzeug komplett in Ingolstadt bei der Audi NSU Auto Union AG entwickeln zu lassen, die seit Mitte der 1960er Jahre zum Konzern gehörte. Einer der Gründe für diese Entscheidung war, dass man bei der Konstruktionsabteilung Sonderfahrzeuge der Tochtergesellschaft über viel Know-How im Bereich der Geländewagenentwicklung und der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr verfügte, hatte man doch für diese bereits den LKW 0,25 t Auto-Union Munga entwickelt und gebaut.

Entwicklung in Ingolstadt

Zum Zeitpunkt der Vergabe des Entwicklungsauftrags durch das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung an die Volkswagenwerk AG hatten die Ingenieure in Ingolstadt längst mit den Konstruktionsarbeiten für das neue Fahrzeug begonnen, das auch als VW Typ 183 und VW Iltis bezeichnet wurde. Bereits seit November 1975 arbeiteten sie an Konzepten für einen Geländewagen mit Fahreigenschaften eines Personenkraftwagens, bei dessen Produktion eine Vielzahl handelsüblicher, in Großserie gefertigter Teile verbaut werden sollte. Pate für die Entwicklung stand dabei der LKW 0,25 t Auto-Union Munga, was sich auch daran erkennen lässt, dass das neue Fahrzeug diesem optisch stark ähnelte. Ein weiteres Indiz für die Abstammung ist die Ladefläche des neuen Fahrzeugs, deren Abmessungen mit der des LKW 0,25 t Auto-Union Munga nahezu identisch sind. Technisch unterschieden sich der LKW 0,25 t Auto-Union Munga und die Neuentwicklung deutlich voneinander. So ersetzte ein Vierzylinder-Reihenmotor den im LKW 0,25 t Auto-Union Munga gebräuchlichen Zweitaktmotor. Auch im Bereich des Antriebsstrangs ging man neue Wege. Üblicherweise verfügten Geländewagen bis dahin über ein separates Verteilergetriebe, von wo aus die Kraft mittels Antriebswellen auf die Vorder- und Hinterachse übertragen wurde. Beim VW Iltis verzichtete man auf ein solches separates Verteilergetriebe, stadtdessen verbaute man in dem Fahrzeug ein Blockgetriebe mit integriertem Vorgelege für Rückwärts- und Geländegang, das direkt an den Motor angeflanscht ist. Das Blockgetriebe umfaßt außerdem den Achsantrieb für die Vorderachse. Die Konstruktion erlaubte eine Reduzierung des Fahrzeuggewichts, zum Beispiel dadurch, dass nur eine Antriebswelle verbaut werden mußte und das Verteilergetriebe entfiel. Außerdem hatte sie positive Auswirkungen auf die Wartungs- und Instandsetzungsfreundlichkeit. Auch der Fahrzeugschwerpunkt konnte so weiter nach unten verlegt werden. Mit der werksinternen Erprobung erster Prototypen begann man Anfang 1976, wobei man die Fahrzeuge nicht nur auf dem werkseigenen Testgelände der Audi NSU Auto Union AG bei Ingolstadt und dem der Volkswagenwerk AG in der Nähe von Wolfsburg Tests unterzog, sondern auch im heißen Klima der Wüsten Nordafrikas und bei extremen Minusgraden im winterlichen Finnland nördlich des Polarkreises. Bei den Tests gesammelte Erfahrungen wurden kontinuierlich bei den weiteren Entwicklungsarbeiten berücksichtigt, wodurch der Entwicklungsprozeß beschleunigt werden konnte.

Zehn Vorserienfahrzeuge

Zwischen November 1976 und Februar 1977 lieferte die Volkswagenwerk AG für technische Erprobungen und Truppenversuche insgesamt zehn Vorserienfahrzeuge des VW Iltis an die Bundeswehr aus (Fahrgestellnummern 1872900001 bis 1872900010). Die technisch bereits ziemlich ausgereiften Fahrzeuge wurden nun bei der Erprobungsstelle 41 in Trier, verschiedenen Truppenschulen und für die Truppenversuche ausgewählten Truppenteilen eingehend getestet. Die Erprobung der Fahrzeuge erfolgte unter enger Zusammenarbeit mit den Konstrukteuren, was sich positiv auf die Entwick-

series production vehicles would be delivered by 1978, in the end the company was selected. In May 1976 the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung issued a development contract for the new, light, wheeled, off-road vehicle for the Bundeswehr to Volkswagenwerk AG. The contract also included ten pre-production vehicles for technical and user trials. Prior to this, Volkswagenwerk AG had decided development of the vehicle would be conducted at Audi NSU Auto Union AG in Ingolstadt, which, since the mid-1960s, belonged to Volkswagenwerk AG. One reason for this decision was that the development division of the subsidiary in Ingolstadt had a lot of know-how in developing off-road vehicles and working with the Bundeswehr, as the company had also developed the Munga for the Bundeswehr.

Development in Ingolstadt

When the contract for development of the new vehicle was issued to Volkswagenwerk AG by the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung, engineers in Ingolstadt had already started development work for the new vehicle that was also known as the VW Typ 183 or VW Iltis. In November 1975 they worked on an off-road vehicle with driving characteristics of a passenger car, and they constructed it using many off-the-shelf components originating from mass-production civilian cars. The Munga served as a kind of inspiration during the development process, and the similarity in appearance of both vehicles bears witness to this, as does the fact that the cargo beds of both feature nearly identical dimensions. On the technical side, however, the Munga and the new design differed drastically from each other. A four-stroke engine replaced the two-stroke engine of the Munga, and the drivetrain was also newly designed. Up till then, off-road vehicles usually featured a separate transfer case from which propeller shafts transferred power to the front and rear axles. In the case of the VW Iltis, it was decided to build the vehicle without a separate transfer case. Instead, the vehicle was fitted with a one-block transmission that incorporated the transfer case, including off-road and reverse gear. The transmission was directly bolted to the engine. The block transmission also incorporated the final drive for the front axle. This construction allowed reduction in the weight of the vehicle as, for example, only one propeller shaft was required and the transfer case could be omitted. It also had positive effects on maintenance and repair. Finally, it allowed further lowering of the vehicle's centre of gravity. In early 1976, internal company trials were conducted with the first prototypes. These were not only conducted at the Audi NSU Auto Union AG-owned test ground near Ingolstadt and the Volkswagenwerk AG-owned one in the vicinity of Wolfsburg, but also in the hot climate of North Africa and sub-zero conditions of wintry Finland north of the Arctic Circle. Experience gained during the tests was continuously fed into development work, which allowed the streamlining and speeding up of matters.

Ten Pre-production Vehicles

Between November 1976 and February 1977, Volkswagenwerk AG delivered ten pre-production examples of the VW Iltis to the Bundeswehr for technical and user trials. They carried chassis numbers 1872900001 to 1872900010. Technically the vehicles were developed to near series standard and were then put through extensive trials at the Erprobungsstelle 41 test facility in Trier, a couple of schools of the Bundeswehr, and selected units. The trials were conducted in close cooperation with the production team in Ingolstadt, which positively benefitted further development of the vehicle to series standard and saved a lot of time. During the trials, the ten vehicles covered a total of 350,000km on road and off-road in different types of terrain. With the trials completed, the Bundeswehr certified that the vehicles had been fully developed to required series standard and, in December 1977, the Bundesministerium der Verteidigung issued a contract for production of 8,800 VW Iltis units to Volkswagenwerk AG.

Series Production

As previously for the development phase, Volkswagen AG chose Audi NSU Auto Union AG for series production of the new light

lung der Fahrzeuge zur Serienreife auswirkte und viel Zeit einsparte. Im Zuge der Erprobung legten die zehn Vorserienfahrzeuge zusammen über 350.000 km auf Straßen und in verschiedenen Geländetypen zurück. Nach Abschluß der Erprobung stellte man seitens der Bundeswehr die Serienreife fest und im Dezember 1977 bestellte das Bundesministerium der Verteidigung 8.800 VW Iltis bei der Volkswagenwerk AG.

Serienfertigung

Wie zuvor für die Entwicklung wählte die Volkswagen AG auch für die Fertigung des von der Bundeswehr nun als LKW 0,5 t tmil gl Iltis bezeichneten neuen Geländefahrzeugs die Audi NSU Auto Union AG aus. Mitte 1978 begann in Ingolstadt die Produktion der erster Fahrzeuge, die eigentliche Großserienproduktion initiierte man Anfang November 1978. Die offizielle Übergabe der ersten LKW 0,5 t tmil gl Iltis an die Bundeswehr erfolgte durch Toni Schmücker, den Vorstandsvorsitzenden der Volkswagenwerk AG, an den stellvertretenden Generalinspekteur des Heeres Generalleutnant Rudolf Reichenberger und Dr. Siegfried Stadler vom Bundesministerium der Verteidigung am 30. November 1978 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Ingolstadt. Die Auslieferung aller 8.800 von der Bundeswehr bestellten Fahrzeuge erfolgte dann bis 1982. Im selben Zeitraum wurden auch 616 weitere Fahrzeuge für private Abnehmer, Auslandskunden und andere Behörden gefertigt. Für den Zeitraum 1978 bis 1982 werden folgende Produktionszahlen angegeben*:

1978/1979	3.031 Fahrzeuge (Fahrgestellnummer 1892900051 bis 1892903081)
1980	3.330 Fahrzeuge (Fahrgestellnummer 18A0900051 bis 18A0903380)
1981	2.336 Fahrzeuge (Fahrgestellnummer WVWZZZ18ZBA000051 bis WVWZZZ18ZBA002386) und
1982	719 Fahrzeuge (Fahrgestellnummer WVWZZZ18ZCA000051 bis WVWZZZ18ZCA000769).

Von den 8.800 an die Bundeswehr gelieferten Fahrzeugen erhielt das Heer 8.470, die Luftwaffe 310 und die Marine 20.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Grundvariante - Einbausätze

Der Iltis wurde bei der Bundeswehr in drei Varianten eingesetzt. Die erste war die Grundvariante Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Vergasermotor. Zusammen mit dieser Grundvariante beschaffte die Bundeswehr eine Reihe von Einbausätzen für die Fahrzeuge, damit diese spezifische Aufgaben bei den Nutzereinheiten erfüllen konnten:

- Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN: Erlaubt den Transport des Panzerabwehrlenkflugkörpersystems MILAN (Missile d'Infanterie Legér Antichar) mit dem Fahrzeug sowie den Einsatz der Waffe vom Fahrzeug aus. Der Einbausatz umfaßt im Wesentlichen die Schießhalterung für den Überrollbügel, die Halterung für das lange Dreibein hinterm Beifahrersitz, die Halterung für das Waffenunterteil auf dem hinteren rechten Radkasten, die Halterung für vier Lenkflugkörper auf der Ladefläche hinter dem Beifahrersitz und die darüber befindliche Halterung für das Waffenoberteil.
- Einbausatz Feldkabelbautrupp 5: Erlaubt das Verlegen von Feldkabelstrecken bis zu einer Länge von 5.000 m mit dem Fahrzeug: Zum Einbausatz gehören Halterungen für vier Feldtelefone Ortsbetrieb/Zentralbetrieb (FF OB/ZB), eine Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz, ein Spulgerät, Handbetrieb mit Zubehör und sieben 800 m Feldkabeltrommeln sowie außen am Fahrzeug Halterungen links und rechts für Hochbaustangen und Drahtgabeln für den Bau von Hochbaustrecken
- Einbausatz Radar RASURA: Erlaubt den Einsatz des Gefechtsfeldüberwachungsradars Radar de Surveillance Rapproché (RASURA) auf dem Fahrzeug sowie das Mitführen von Material für den vom Fahrzeug abgesetzten Einsatz des Radars. Zum Einbausatz gehören die Halterungen für das Radar im Fahrzeugheck und die Batterien, die das Radar mit Strom versorgen, eine Reserveradhalterung und ein Staukasten, der am Fahrzeugheck angebracht wird.
- Einbausatz Richtkreistrupp Artillerie: Erlaubt den Transport der Vermessungsgerätschaften des Richtkreistrupps der Artillerie auf dem Fahrzeug. Umfaßt Halterungen zum Verstauen von Meßlatten und des Richtkreises 76 A1 mit Dreifuß im Behälter.

truck, which the Bundeswwehr now called the LKW 0,5 t tmil gl Iltis. In mid-1978 the first series production vehicle was built. However, mass production did not start in earnest until November 1978. On 30 November 1978, the first series production vehicle was officially handed over to the Bundeswehr. The ceremony held in Ingolstadt was attended by Toni Schmücker, CEO of Volkswagenwerk AG; Generalleutnant Rudolf Reichenberger, deputy inspector of the German Army; and Dr. Siegfried Stadler as representative of the Bundesministerium der Verteidigung. The delivery of all 8,800 vehicles ordered by the German Armed Forces was completed in 1982. In the same period, another 616 vehicles were built for private customers, foreign users and other German government agencies. The following production numbers are given* for the period:

1978-79	3,031 vehicles (chassis number 1892900051 to 1892903081)
1980	3,330 vehicles (chassis number 18A0900051 to 18A0903380)
1981	2,336 vehicles (chassis number WVWZZZ18ZBA000051 to WVWZZZ18ZBA002386) and
1982	719 vehicles (chassis number WVWZZZ18ZCA000051 to WVWZZZ18ZCA000769).

Of the 8,800 vehicles built for the Bundeswehr, 8,470 were issued to the German Army, 310 to the German Air Force and 20 to the German Navy.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Basic Variant - Mission Kits

Within the Bundeswehr the Iltis was used in three basic variants. The first of which was the Grundvariante (basic variant) Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck. Along with the Grundvariante the Bundeswehr procured a range of mission kits. With these installed, the vehicles could be employed for specific tasks:

- Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN anti-tank team mission kit: Allows transportation of the Panzerabwehrlenkflugkörpersystems MILAN (Missile d'Infanterie Legér Antichar) anti-tank guided missile (ATGM) system on the vehicle and firing from the vehicle. The mission kit mainly consists of a firing mount on the roll bar, a mounting bracket for the long tripod behind the passenger seat, a mounting bracket for the lower part of the launcher on the rear-right fender, a storage bracket for four missiles in the cargo bed behind the passenger seat, and a storage bracket for the upper part of the launcher on top of it.
- Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying team mission kit: Allows the establishment of field cable lines up to 5,000m long with the vehicle. The mission kit includes brackets for four Feldtelefone Ortsbetrieb/Zentralbetrieb (FF OB/ZB) field telephones, one Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz field telephone exchange with dialling device for the civilian telephone net, backpack-type field cable reel equipment and seven 800m field cable drums, as well as brackets on the outside of the vehicle on the left and right for storing material for establishing raised telephone lines, such as poles and wire pikes.
- Einbausatz Radar RASURA battlefield surveillance radar mission kit: Allows operation of the Gefechtsfeldüberwachungsradar Radar de Surveillance Rapproché (RASURA) battlefield surveillance radar from the vehicle, and to transport all kit on the vehicle for its dismounted use. The mission kit includes all mounting brackets to fit the radar and batteries that provide power for it in the back of the vehicle, a spare-wheel mount for the right side of the vehicle, and a storage box for the rear.
- Einbausatz Richtkreistrupp Artillerie artillery aiming circle team mission kit: Allows the transportation of survey equip-

* Kai Sippel „VW Typ 183 Iltis" (ISBN 3-00-014113-8)

* Kai Sippel „VW Typ 183 Iltis" (ISBN 3-00-014113-8)

• Einbausatz Funk 1 und Funk 2 SEM 25/35: Erlaubt den Einsatz des Fahrzeugs als vollwertiges Führungs- und Funkfahrzeug. Bestückt mit dem Einbausatz Funk 1 kann das Fahrzeug entweder mit einem Funkgerätesatz SEM 25 (26,00 MHz bis 69,95 MHz, 880 Kanäle, Leistung 1 W oder 11 W) oder einem Funkgerätesatz SEM 35 (26,00 MHz bis 69,95 MHz, 880 Kanäle, 50 bis 300 mW oder 1 W) bestückt werden. Ausgestattet mit dem Einbausatz Funk 1 und Funk 2 kann das Fahrzeug mit zwei Funkgerätesätzen SEM 25 oder einem Funkgerätesatz SEM 25 und einem Funkgerätesatz SEM 35 oder einem Funkgerätesatz SEM 25 und einem Empfängersatz EM 25 bestückt werden. Zu den Einbausätzen gehören unter Anderem Montagerahmen, der Funkbatteriekasten, die Antennefußhalterung für das Fahrzeugheck und diverse Verbindungskabel.

• Einbausatz Funk 1 und Funk 2 SEM 80/90: Erlaubt den Einsatz des Fahrzeugs als vollwertiges Führungs- und Funkfahrzeug. Bestückt mit dem Einbausatz Funk 1 kann das Fahrzeug entweder mit einem Funkgerätesatz SEM 80 (30,000 MHz bis 79,975 MHz, Leistung 0,4 W oder 4 W) oder einem Funkgerätesatz SEM 90 (30,000 MHz bis 79,975 MHz, Leistung 4 W oder 40 W) bestückt werden. Ausgestattet mit dem Einbausatz Funk 1 und Funk 2 kann das Fahrzeug mit zwei Funkgerätesätzen SEM 80 oder zwei Funkgerätesätzen SEM 90 oder einem Funkgerätesatz SEM 80 und einem Funkgerätesatz SEM 90 bestückt werden. Zu den Einbausätzen gehören unter Anderem Montageeinheiten, der Funkbatteriekasten, die Antennefußhalterung für das Fahrzeugheck und diverse Verbindungskabel.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN

Bei der zweiten Variante des VW Iltis handelt es sich um den Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN. Technisch ist das Fahrzeug identisch mit dem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4. Der Einsatz des Fahrzeugs kann in drei Konfigurationen erfolgen: Mit vier Sitzplätzen bei ausgebautem Tragenlagerungsgestell, mit zwei Sitzplätzen und ausgeklapptem Tragenlagerungsgestell und mit zwei Sitzplätzen und eingeklapptem Tragenlagerungsgestell sowie seitlich eingeschobenen, zusammengerollten Tragen. Sind die Tragenlagerungsgestelle eingerüstet, kann das Fahrzeug neben der Fahrzeugbesatzung, bestehend aus dem Fahrer und einem Sanitäter, zwei liegende Verwundete transportieren. Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN verfügt über ein verlängertes Planenverdeck, das über das Fahrzeugheck hinausragt und die hinteren Enden der Tragenlagerungsgestelle und darauf befindlicher Tragen vor Witterungseinflüssen schützt. Aufgrund des verlängerten Planenverdecks wurde die Reserveradhalterung hinten an die rechte Fahrzeugseite verlegt. Ebenfalls verlegt wurde die Kanisterhalterung, sie befindet sich jetzt rechts am Fahrzeugheck im unteren Bereich. In ihr wird der Kanister jetzt liegend gelagert. Im Fußraum vorn rechts befindet sich eine Funkgerätehalterung für ein Funkgerät SEM 35 und hinter dem Fahrersitz befindet sich auf der Ladefläche eine Halterung für eine Kiste mit Sanitätsmaterial. Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN ist 4.540 mm lang, 1.845 mm hoch und 1.720 mm breit. Das Fahrzeug hat ein Leergewicht von 1.440 kg, eine maximale Zuladung von 610 kg und ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.050 kg.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4

Zwischen 1987 und 1989 beschaffte die Bundeswehr 905 weitere LKW 0,5 t tmil gl Iltis. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um die Grundvariante Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4, die anstatt von einem Benzinmotor von einem VW 068.A 4-Zylinder Viertakt-Turbodieselmotor mit einer Leistung von 69 PS angetrieben wurde. Ansonsten im Wesentlichen baugleich mit dem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 verfügten die Fahrzeuge über ein Leergewicht von 1.570 kg, eine maximale Zuladung von 500 kg, ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.070 kg und konnten eine Höchstgeschwindigkeit von 115 km/h erreichen. Die Beschaffung der Turbodiesel Iltisse erfolgte zu einer Zeit, als man seitens der Bundeswehr bereits auf der Suche nach einem Nachfolger. Da dieser der Truppe aber erst in den 1990er Jahren zulaufen sollte und man kurzfristig Bedarf für weitere geländegängige Kleinfahrzeuge hatte, unter Anderem um beschädigte Fahrzeuge zu ersetzen, die nicht mehr repariert werden konnten, beschaffte man noch einmal Iltisse. Dass diese über eine Dieselmotor verfügten, war der Tatsache geschuldet, dass man seitens der Bundeswehr unter anderem aus logistischen Gründen nur noch Fahrzeuge mit Dieselantrieb beschaffte. Gebaut wurden die Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 im Werk von Volkswagen Brussel N.V. in Belgien.

ment for an artillery aiming circle team. Includes storage brackets for the Richtkreis 76 A1 aiming circle with tripod and transport case plus levelling boards.

• Einbausatz Funk 1 und Funk 2 SEM 25/35 radio mission kit: Allows use of the vehicles as a fully-fledged command and communication vehicle. Fitted with the Einbausatz Funk 1 mission kit, the vehicle can either be fitted with a Funkgerätesatz SEM 25 (26MHz to 69.95MHz, 880 channels, 1W or 11W power) radio set, or a Funkgerätesatz SEM 35 (26MHz to 69.95MHz, 880 channels, 50 to 300mW or 1W power) radio set. Fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 mission kit, the vehicle can be fitted with two Funkgerätesätze SEM 25 radios or one Funkgerätesatz SEM 25 radio and one Funkgerätesatz SEM 35 radio, or one Funkgerätesatz SEM 25 radio and one Empfängersatz EM 25 receiver. Among other materials the mission kit includes mounting frames, a battery box for radio batteries, an antenna base for the rear of the vehicle, and a set of cables.

• Einbausatz Funk 1 und Funk 2 SEM 80/90 radio mission kit: Allows use of the vehicle as a fully-fledged command and communication vehicle. Fitted with the Einbausatz Funk 1 radio mission kit, the vehicle can be fitted with either a Funkgerätesatz SEM 80 (30MHz to 79.975MHz, 0.4W or 4W power) radio set, or a Funkgerätesatz SEM 90 (30MHz to 79.975MHz, 4W or 40W power) radio set. Fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 mission kit, the vehicle can be fitted with either two Funkgerätesätze SEM 80 radio sets, or two Funkgerätesätze SEM 90 radio kits, or one Funkgerätesatz SEM 80 radio set and one Funkgerätesatz SEM 90 radio set. Among other materials the mission kit includes mounting frames, a battery box for radio batteries, an antenna base for the rear of the vehicle, and a set of cables.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN Light Truck for Medical Mission Kit

The second variant of the Iltis fielded by the Bundeswehr was the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit. On the technical side the vehicle is identical to the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck. It can be used in three configurations: with four seats when the stretcher carriers are removed; with two seats and the stretcher carriers in service; and with two seats when the stretcher carriers are folded up. In this latter case the stretchers are rolled up and stored along the sides inside the vehicle. If the stretcher carriers are installed, the vehicle can transport two wounded patients on stretchers and it features a crew of two (driver and medic). The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit features an extended soft-top that stretches over the rear of the vehicle and protects the stretchers on the stretcher carriers from the environment. Due to the soft-top extension, the spare-wheel mount had to be moved to the rear on the right side of the vehicle. The jerry can holder was also moved to the rear of the vehicle on the right, and the jerry can is stored horizontally in it. A Funkgerät SEM 35 radio can be stored in front of the passenger seat. A box with medical equipment is situated behind the driver's seat in the cargo bed. The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit is 4.54m long, 1.845m high and 1.72m wide. The vehicle has a kerb weight of 1,440kg, a payload of 610kg and gross vehicle weight of 2,050kg.

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4

Between 1987 and 1989, the Bundeswehr procured an additional 905 LKW 0,5 t tmil gl Iltis vehicles. Instead of a petrol engine, the vehicles featured a turbocharged diesel engine and became the third basic variant to enter service. They were designated Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4. The engine installed in the vehicle was the VW 068.A 4-cylinder, four-stroke, turbocharged diesel engine that developed 69hp. Other than the engine, the vehicles were mainly identical to the petrol-powered Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4

Der Großteil wurde an Einheiten der Luftwaffe, der Heeresfliegertruppe und der Heeresflugabwehrtruppe ausgegeben, allerdings erhielten auch einige Kampftruppeneinheiten Turbodieselfahrzeuge, zum Beispiel Jägerbataillone. Wie ihre benzinmotorgetriebenen Verwandten können auch die Fahrzeuge mit Turbodieselmotor mit verschiedenen Rüstsätzen bestückt werden. Im Wesentlichen wurden jedoch Einbausätze Funk 1 und Funk 2 für Funkgeräte SEM 80/90 mit ihnen genutzt.

Dienst bei der Truppe

Beim Heer der Bundeswehr kam der LKW 0,5 t tmil gl Iltis bei fast allen Truppenteilen zum Einsatz, er diente im alltäglichen Dienst und bei Übungen sowohl dem einfachen Soldaten als auch den Generälen als geländegängiges Transportfahrzeug. Ob in einem Panzerbataillon, einem Panzergrenadierbataillon, einem Jägerbataillon, einem Fallschirmjägerbataillon, einem Gebirgsjägerbataillon, einem Panzerartilleriebataillon, einem Feldartilleriebataillon, einem Instandsetzungsbataillon, einer Panzerjägerkompanie, einer Panzerpionierkompanie, einem Pionierbataillon oder anderswo, allerorten wurden der Iltis zum Transport von Personal und Material, als Führungsfahrzeuge oder bestückt mit Einbau- und Rüstsätzen zur Erfüllung spezieller Aufträge eingesetzt. Zum Beispiel verfügten nahezu alle Kampfkompanien der Kampftruppenbataillone und die schießenden Batterien der Artillerietruppe über einen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 oder Funkgeräte SEM 80/90, der als Cheffahrzeug diente.

In der Truppe wurden die Fahrzeuge von ihren Nutzern entweder geliebt oder gehasst, manchmal sogar beides. Ein Grund hierfür war, dass die Fahrzeuge zwar extrem geländegängig waren, aufgrund ihres hohen Schwerpunktes und der geringen Fahrzeugbreite aber auch schnell dazu neigten umzukippen. Ein weiteres Problem war, dass die Soldaten die Höchstgeschwindigkeit der Fahrzeuge häufig unterschätzten, das Ergebnis war eine hohe Zahl von zum Teil schweren Unfällen. Ebenfalls ein Problem stellten die Kunststoffscheiben im Planenverdeck und in den Türen dar, diese verkratzten schnell, wodurch die Sicht der Fahrzeugbesatzung extrem eingeschränkt wurde. Auch das begrenzte Platzangebot im Fahrzeuginnenraum wurde von vielen Soldaten kritisiert.

Ein Nachfolger für den Iltis

Mitte der 1980er Jahre begann man bei der Bundeswehr damit, sich Gedanken über die Nachfolger für die Fahrzeuge der Folgegeneration zu machen. Im Bereich der kleinen Klasse mussten in absehbarer Zeit der LKW 0,5 t tmil gl Iltis, der PKW 0,4 t tmil 4x2 VW 181 und der LKW 0,75 t gl KraKa (Kraftkarren) abgelöst werden. Die „Taktische Forderung für die ungepanzerten Radfahrzeuge der 90er Jahre“ wurde im September 1986 erlassen. Der Bedarf der Truppe nach neuen Kleinfahrzeugen belief sich auf etwa 17.000 Fahrzeuge. Um den lukrativen Rüstungsauftrag bewarben sich acht in- und ausländische Unternehmen, von denen die Volkswagen AG und die Daimler-Benz AG mit ihren Produkten in die engere Wahl kamen. Die Volkswagen AG bewarb sich um den Auftrag mit dem Konzept für eine überarbeitete und leistungsgesteigerte Version des Iltis, diese sollte unter anderem von einem Saugdieselmotor angetrieben werden, über einen längeren Radstand verfügen, eine verbesserte Bremsanlage bekommen und über ein verstärktes Fahrwerk verfügen. Die Daimler-Benz AG bot den Geländewagen der G-Baureihe in der Ausführung 250 GD an.

Im Folgenden entschied sich die Bundeswehr für das Angebot der Daimler-Benz AG. Mit Übergabe der ersten Geländewagen 250 GD Ende 1989 begann dann nach und nach die Ablösung der Varianten des LKW 0,5 t tmil gl Iltis bei der Bundeswehr. Mitte der ersten Dekade des neuen Jahrtausends befanden sich aber immer noch über 200 der Fahrzeuge im Bestand der Bundeswehr, bei den meisten hiervon handelte es sich um Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4.

light truck. They have a kerb weight of 1,570kg, maximum payload of 500kg, GVW of 2,070kg, and can reach a top speed of 115km/h. The vehicles were acquired at a time when procurement of a successor for the Iltis was already in progress. As it was anticipated the new vehicle would not enter service before the 1990s, and due to an urgent requirement for additional light off-road vehicles (some were needed to replace damaged vehicles that were beyond repair), it was decided to order additional Iltis vehicles. At this time the Bundeswehr only procured vehicles with diesel engines for logistical reasons, so the new Iltis units also had to feature a diesel engine. The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 turbo-diesel-powered light trucks were manufactured at the Volkswagen Brussel N.V. plant in Belgium. The bulk of vehicles were issued to units of the German Air Force, the army aviation service and army air defence service. However, some vehicles also went to combat units of the German Army – light infantry battalions received the vehicle, for example. Like the petrol-powered vehicle, the turbo-diesel Iltis could be fitted with various mission kits. They were, however, mainly fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 mission kit for Funkgeräte SEM 80/90 radios.

In Service

Within the German Army the LKW 0,5 t tmil gl Iltis saw service in nearly every unit. In day-to-day service and during exercises, the vehicle served as off-road transport for rank and file and general alike. In tank battalions, mechanised infantry battalions, light infantry battalions, airborne infantry battalions, mountain infantry battalions, field artillery battalions, maintenance battalions, anti-tank companies, armoured engineer companies, engineer battalions and so on, the Iltis was used to transport personnel and material, as a command vehicle, or fitted with mission kits to accomplish special tasks. Every combat company of combat battalions and every firing battery of the artillery could, for example, field a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit or the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit that served as transport for the unit commander. Soldiers operating the Iltis either loved it or hated it, sometimes both. One reason for this was that, although featuring extreme off-road capabilities, it was also prone to roll over due to its high centre of gravity and narrow chassis. Another problem was that soldiers often misjudged the speed a vehicle was travelling at, which resulted in many accidents, including several very bad ones. The transparent plastic windows in the soft-top and doors also were an issue; they were quickly scratched, which drastically reduced visibility for the driver. The limited space inside the vehicle was also often criticised by users.

A Successor for the Iltis

In the mid-1980s the Bundeswehr began searching for replacement of the follow-on generation of vehicles. In the small class the LKW 0,5 t tmil gl Iltis light truck, the PKW 0,4 t tmil 4x2 VW 181 staff car and LKW 0,75 t gl KraKa (Kraftkarren) airborne forces vehicle had to be replaced in the foreseeable future. In September 1986 the “Taktische Forderung für die ungepanzerten Radfahrzeuge der 90er Jahre” tactical requirement specifications for soft-skinned wheeled vehicles of the 1990s was issued. In the small class the requirement amounted to some 17,000 vehicles. Eight national and international companies tendered for the rather lucrative contract. Of these, Volkswagen AG and Daimler-Benz AG were shortlisted as possible distributors for the new vehicle. Volkswagen AG entered the tender with an upgraded and more powerful variant of the Iltis. The vehicle was to feature a normally aspirated diesel engine, a longer wheelbase, stronger brakes and reinforced chassis. Daimler-Benz AG offered the 250GD variant of the G-Wagon.

Subsequently, the Bundeswehr decided to procure the G-Wagon. The first of the vehicles was handed over in 1989 and, step by step, they replaced the Iltis in service. However, in the middle of the first decade of the new millennium there were still some 200 Iltis vehicles in the inventory of the Bundeswehr. Most of these were Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl light trucks.

Europa Jeep

Das Véhicule de Commandement et de Liaison (VCL), besser bekannt als Europa Jeep, sollte bei der Bundeswehr den LKW 0,25 t Auto-Union Munga ersetzen, wurde aber nicht beschafft. Die Entwicklung des Europa Jeeps war ein trinationales Projekt mit Beteiligung dreier konkurrierender trinationaler Industriegruppen. Dieses Bild zeigt einen Prototypen (III oder IV - unterschieden sich nur durch die Einstellung des Vielstoffmotors für Diesel oder Benzin) des Europa Jeep der FMS Firmengruppe von 1970. Das Fahrzeug ist 3.780 mm lang, 1.880 mm breit und 1.977 mm hoch.

The Bundeswehr planned to replace the LKW 0,25 t Auto-Union Munga light all-terrain vehicle with the Véhicule de Commandement et de Liaison (VCL), better known as the European Jeep, but the vehicle was never procured. Development of the European Jeep was a multinational project involving three competing trilateral groups of manufacturers. This picture shows the European Jeep prototype (III or IV, differing only in the setting of the multi-fuel engine for petrol or diesel) of the FMS group from 1970. The vehicle was 3.78m long, 1.88m wide and 1.977m high.

(Bundeswehr via Archiv Carl Schulze)

Die hinteren beiden Sitzbänke der FMS Prototypen III und IV konnten umgeklappt werden, dadurch entstand eine 2.200 mm lange und 1.800 mm breite Ladefläche. Die Prototypen verfügten über ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.550 kg und eine Nutzlast von 500 kg.

The two rear benches of FMS prototypes III and IV could be folded away, making a 2.2m-long and 1.8m-wide cargo bed available. The vehicles had a GVW of 2,550kg and a payload of 500kg.

(Bundeswehr via Archiv Carl Schulze)

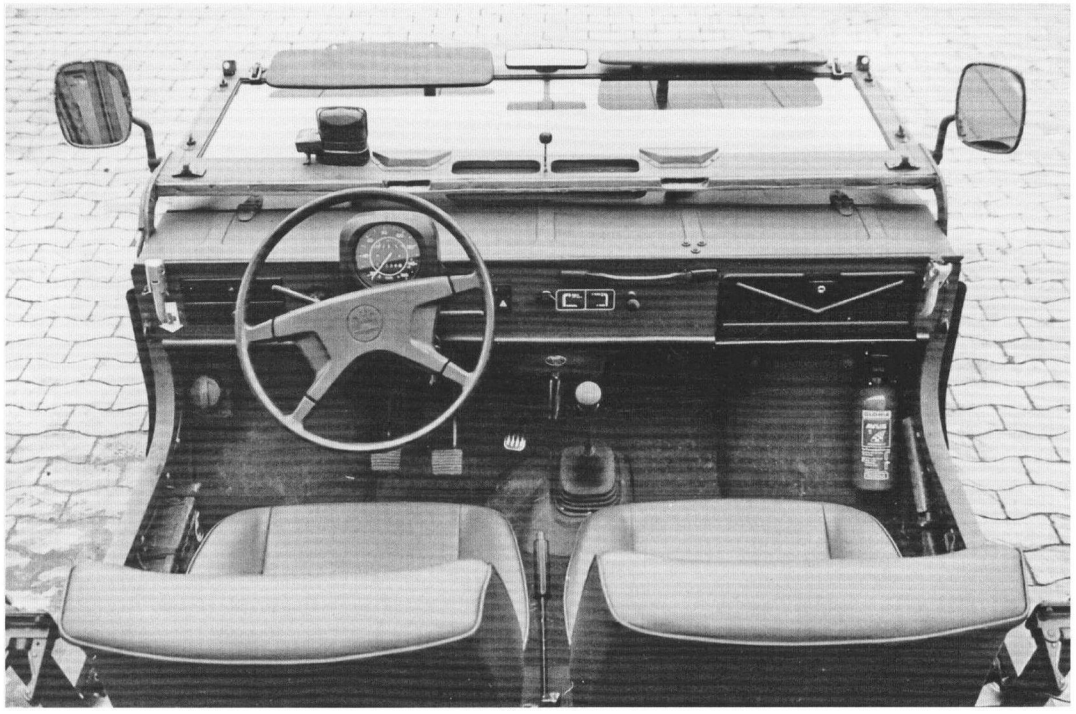
Zum Zweck von Werkstoffstudien beauftragte das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung 1969 die Messerschmitt Bölkow Blohm GmbH mit der Entwicklung eines schwimmfähigen Geländefahrzeuges mit einer selbsttragenden Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK). Das Amphibische Geländefahrzeug 0,5 t – K wurde ab 1971 bei der Erprobungsstelle 41 erprobt. Angetrieben von einem 95 PS BMW Vergasermotor kann das Fahrzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 105 km/h erreichen. Es ist 3.912 mm lang, 1.640 mm breit und 1.180 mm hoch und verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.200 kg sowie eine Zuladung von 500 kg.
With the aim of trying new materials, in 1969 the Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung issued a development contract for an amphibious, off-road vehicle featuring a self-supporting hull made from glass fibre-reinforced plastic to Messerschmitt Bölkow Blohm GmbH. From 1971 the Amphibisches Geländefahrzeug 0,5 t - K was put through trials at the Erprobungsstelle 41 test facility. The vehicle was powered by a 95hp BMW petrol engine that gave it a top speed of 105km/h. It was 3.912m long, 1.64m wide and 1.18m high, had a GVW of 2,200kg and payload of 500kg.
(Messerschmitt Bölkow Blohm GmbH)

Der Europa Jeep wurde offiziell als Véhicule de Commandement et de Liaison (VCL) oder LKW 0,5 t gl (4x4) bezeichnet. Dieser Bild zeigt einen FMS Prototypen von 1972. Die Firmengruppe bot das Fahrzeug mit luftgekühltem MAN 4-Zylinder Vielstoffmotor oder wassergekühltem BMW 4-Zylinder Benzinmotor an.
The European Jeep had the official designation of VCL or LKW 0,5 t gl (4x4). This picture shows an FMS prototype from 1972. The group of companies offered the vehicle with an air-cooled MAN 4-cylinder, multi-fuel engine or a liquid-cooled BMW 4-cylinder petrol engine.
(Bundeswehr BWB/WTS 2443 via Peter Blume)

Bei den FMS Prototypen befanden sich Motor und Getriebe im Fahrzeugheck. Die Fahrzeuge verfügen über einen permanenten Allradantrieb, der Antrieb der Vorderachse kann abgeschaltet werden. Die aus Stahlblech gefertigte Wanne der schwimmfähigen Fahrzeuge ist selbsttragend.
In the FMS prototypes the engine and transmission were placed in the rear of the vehicle. The vehicles featured permanent all-wheel drive, but power for the front axle could be switched off. The tub-type hull of the amphibious vehicles was made from sheet steel.
(Bundeswehr BWB/WTS 2443 via Peter Blume)

Iltis - Vorserienfahrzeuge
Iltis - Pre-Production vehicles

Zwischen November 1976 und Februar 1977 lieferte die Volkswagenwerk AG für technische Erprobungen und Truppenversuche insgesamt zehn Vorserienfahrzeuge des VW Iltis an die Bundeswehr. Hier ist das Vorserienfahrzeug Nummer 07 zu sehen, es führt das Kennzeichen Y – 956 495.
Between November 1976 and February 1977, Volkswagenwerk AG delivered ten pre-production vehicles to the Bundeswehr for technical and troop trials. This picture shows pre-production vehicle number '07', and it carries the registration number 'Y - 956 495'. **(Bundeswehr)**



Blick auf den Platz des Fahrers und Beifahrers eines Vorserienfahrzeugs. Gegenüber den späteren Serienfahrzeugen fehlen noch die Kanäle der Lüftung und das kleine Staufach in der Mitte des Armaturenbretts.
The picture shows the driver's and passenger's spaces in a pre-production vehicle. Unlike later series production vehicles, the pre-production example does not feature a storage compartment in the middle of the dashboard or the ventilation channels.
(Bundeswehr via Michael Neumann)

Das Vorserienfahrzeug Nummer 07 hier mit abgeklappten Verdeck. Die zehn Vorserienfahrzeuge verfügten über die Fahrgestellnummern 187 2900001 bis 187 2900010.
Pre-production vehicle '07' is pictured here with its soft-top folded away. The ten pre-production vehicles featured the chassis numbers 187 2900001 to 187 2900010.
(Bundeswehr via Michael Neumann)

Hinter den Rücksitzen verfügten die Vorserienfahrzeuge über zwei Notsitze links und rechts. In den Fahrzeugen der Serienproduktion fielen diese weg. Auch die Auspuffanlage und die Stummelstoßfänger hinten unterscheiden sich noch deutlich von denen der späteren Serienfahrzeuge.
Behind the rear seats the pre-production vehicles featured another two seats on the left and right. In series production these seats were discontinued. The exhaust and rear bumperettes clearly differed from those of later series production vehicles. **(Bundeswehr via Michael Neumann)**

Die Vorserienfahrzeuge unterschieden sich noch in einigen Details von den späteren Serienfahrzeugen, zum Beispiel durch die runden Radläufe. Aus dieser Perspektive sind auch die zwei Notsitze hinter den Rücksitzen gut zu erkennen. Diese fielen bei den Fahrzeugen der Serienproduktion weg.
The pre-production vehicles differed from later series production vehicles in some details, e.g. they featured round wheel arches. From this angle the two seats behind the rear seats are also clearly visible. They were discontinued on series production vehicles. **(Bundeswehr via Michael Neumann)**

Vorserienfahrzeug Nummer 04 im Gelände. Im Zuge der Erprobung legten die zehn Vorserienfahrzeuge zusammen über 350.000 km auf Straßen und in verschiedenen Geländetypen zurück.
Pre-production vehicle '04' travelling off-road. During user trials, the ten pre-production vehicles covered a total of 350,000km on and off road.
(Bundeswehr)

Aufgrund des zuschaltbaren Allradantriebs, des Geländegangs und der Differentialsperren an Vorder- und Hinterachse bewährten sich die Vorserienmodelle bei der fordernden Geländeerprobung der Bundeswehr. Allerdings liefen die Fahrzeuge bei den harten Geländefahrten leicht heiß. Das Problem wurde durch den Einbau von zwei Elektrolüftern hinter dem Kühler behoben.
Due to their selectable all-wheel drive, off-road gear and differential lock of the front and rear axles, pre-production vehicles proved themselves during off-road trials conducted by the Bundeswehr, although they tended to overheat during rough off-roading. The issue was solved by installing two electrically driven fans behind the radiator. **(Bundeswehr)**

Die zehn Vorserienfahrzeuge wurden von der Bundeswehr bei der Erprobungsstelle 41 in Trier, verschiedenen Truppenschulen und für die Truppenversuche ausgewählten Truppenteilen eingehend getestet. Hier muß gerade Vorserienfahrzeug Nummer 04 seine Fähigkeiten im Gelände unter Beweis stellen.
The ten pre-production vehicles were put through comprehensive user trials conducted by the Erprobungsstelle 41 test facility in Trier, several training establishments, and selected units of the Bundeswehr. Here pre-production vehicle '04' has to prove its cross-country capabilities. **(Bundeswehr)**

Vollbelanden mit vier Soldaten und deren persönlicher Ausrüstung erklimmt hier das Vorserienfahrzeug Nummer 04 einen Schotterhang. Gut zu erkennen sind aus dieser Perspektive die für die Vorserienfahrzeuge typischen runden Radläufe.
Fully loaded with four soldiers and their personal equipment, pre-production vehicle '04' negotiates a gravel-covered slope. Clearly visible from this angle are the round wheel arches that are a typical feature of pre-production vehicles. **(Bundeswehr)**

LKW 0,5 t tmil gl Iltis
Technische Beschreibung / *Technical Description*

Der LKW 0,5 t tmil gl Iltis ist ein leichtes, luftverlastbares, geländegängiges und allradgetriebenes Fahrzeug, das mit verschiedenen Rüst- und Einbausätzen bestückt werden kann. Das Fahrzeug wurde bei der Bundeswehr in drei Grundvarianten eingesetzt, die folgende technische Beschreibung bezieht sich auf die Grundvariante Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4. Der VW Iltis verfügt über ein Leergewicht von 1.550 kg, eine maximale Zuladung von 500 kg und ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.050 kg. Das Fahrzeug ist mit Planenverdeck 3.972 mm lang, 1.520 mm breit (ohne Außenspiegel) und bei zulässigem Gesamtgewicht 1.780 mm hoch. Es verfügt über eine Bodenfreiheit von 225 mm, einen Radstand von 2.017 mm und eine Spurbreite von 1.230 mm vorn beziehungsweise 1.260 mm hinten. Der Überhangwinkel des Fahrzeugs beträgt vorn 41° und hinten 32°. Der VW Iltis ist in der Lage, eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h zu erreichen, Gewässer bis zu einer Tiefe von 600 mm zu durchfahren, Steigungen bis 35° zu erklimmen und Schrägen bis zu 34° zu queren. Mit Anhängerkupplung bestückte Fahrzeuge können ungebremste Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 750 kg und gebremste Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.000 kg ziehen. Das Fahrzeug kann als Innenlast im mittleren Transporthubschrauber CH-53G und dem Transportflugzeug C-160 Transall transportiert werden.

Rahmen und Karosserie

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 verfügt über einen geschweißten Leiterrahmen mit zwei Längsträgern in Kastenform, vier Querträger und zwei Federbrücken. Vorn und hinten befinden sich an den Längsträgern des Leiterrahmens je zwei Verzurrösen. Am hinteren Träger des Rahmens ist in Fahrtrichtung links die Abschleppöse angeschweißt, außerdem ist er in der Mitte für den Anbau eine Anhängerkupplung vorbereitet, die an vier Schraubpunkten angebracht wird. Vorn und hinten am Rahmen sitzen die Stoßfänger, hinten handelt es sich dabei um Stummelstoßfänger links und rechts. Am vorderen Stoßfänger befinden sich zwei angeschweißte Abschleppösen. Beim wannenförmigen Fahrzeugaufbau handelt es sich um eine Ganzstahlkarosserie, die mit dem Rahmen verschraubt wird. Vorn in der Karosserie befindet sich der Motorraum, dieser wird links und rechts von zwei länglichen Staukästen in den Kotflügeln eingefaßt. Die Motorhaube ist mit dem Aufbau durch Scharniere verbunden, an ihrer Innenseite befindet sich eine Halterung für einen Spaten. Vorn rechts und links in den Kotflügeln befinden sich die Frontscheinwerfer und Blinker. An der Rückwand des Aufbaus befinden sich links eine Halterung für einen 20-Liter Kraftstoffkanister und rechts die Halterung für das Reserverad. Vorn am linken Kotflügel befinden sich ein Flaggenhalter und die Aufnahme für einen Antennenfuß.

Fahrerraum

Eine Spritzwand schließt den Motorraum nach hinten zum Fahrgastraum ab. Hinter den Scharnieren für die Motorhaube befindet sich die einteilige Frontscheibe. Sie kann nach vorn abgeklappt werden, besteht aus Verbund-Sicherheitsglas, ist in einen Profilrahmen eingesetzt und über Scharniere mit der Karosserie verbunden. Innen oben am Scheibenrahmen sitzen links und rechts zwei Sonnenblenden und mittig der Rückspiegel. Im Fahrerraum befindet sich vorn links der Fahrersitz und rechts daneben der Beifahrersitz. Beide Sitze sind auf Schienen gelagert, verschiebbar, verfügen über verstellbare Rückenlehnen und sind mit Dreipunktgurten ausgestattet. Im Heck befinden sich zwei weitere Sitze mit Beckengurten, die Sitze können nach vorn umgeklappt werden. Auf den Rückseiten der Rückenlehnen sind C-Profilschienen angebracht, im abgeklappten Zustand bilden die beiden Rückenlehnen eine Art Ladefläche, auf der Material transportiert oder Komponenten der Rüst- und Einbausätze montiert werden können. Ein aus Leichtmetall gefertigter Überrollbügel ist am Aufbau angeschraubt. Im Fahrzeu-

The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck is a light, air-transportable, all-wheel-drive, off-road vehicle that can be fitted with different mission kits. Within the Bundeswehr the vehicles were used in three basic variants. The following technical description covers the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 basic variant. The vehicle has a kerb weight of 1,550kg, maximum payload of 500kg and gross vehicle weight of 2,050kg. With a soft-top the vehicle is 3.972m long, 1.52m wide (without wing mirrors) and it is 1.78m high at its gross vehicle weight. It features a ground clearance of 225mm, wheelbase of 2.017m, and track width of 1.23m at the front and 1.26m at the rear. The approach angle of the vehicle is 41°, and departure angle 32°. The vehicle can reach a top speed of 130km/h, ford water obstacles up to 600mm deep, negotiate gradients of up to 35°, and traverse slopes angled at up to 34°. Vehicles fitted with a towing hitch can pull un-braked trailers with a gross weight of 750kg, and braked trailers with a gross weight of 2,000kg. The vehicle can be airlifted as an internal load by CH-53G medium transport helicopter and C-160 Transall transport aircraft.

Frame and Body

The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck features a welded ladder frame with two side members, four crossmembers and two suspension bridges. Two tie-down points are situated at the front and rear of the frame side members. A towing eye is mounted on the rear crossmember on the left. At the centre the rear crossmember is prepared for the installation of a towing hitch, which is bolted on with four screws. The bumpers are attached to the front and rear of the ladder frame; at the rear the bumper consists of two bumperettes on the left and right. Two towing eyes are attached to the front bumper. The vehicle's tub-type body is made of steel and bolted to the ladder frame. The engine compartment is situated in the front of the body. On the left and right it is lined by two storage compartments situated on the wheel arches. Hinges attach the bonnet to the body. On its inner surface the bonnet carries mounting brackets for a spade. The headlights and indicators are mounted on the left and right of the fenders. A bracket for a 20-litre jerry can is mounted on the rear wall of the body on the left, and on the right is a spare-wheel mount. A base for an antenna socket and flag mount is positioned at the front on the front-left fender.

Passenger Area

A bulkhead separates the engine compartment from the passenger area. The single-piece windscreen is mounted behind the hinges for the bonnet. It can be folded down towards the front and it is made of laminated safety glass. The glass is mounted in a frame, which in turn is attached to the body by hinges. Two sunshades are mounted on the inside of the frame at the top left and right, and the rear-view mirror is in the centre between them. In the passenger area the driver's seat is positioned at the front left with the passenger seat to its right. Both seats are mounted on rails, and they can be moved forwards and backwards, have adjustable backrests, and are fitted with three-point safety belts. Two additional seats are situated in the rear of the vehicle, and they are fitted with pelvic restraint belts. The rear seats can be folded forward and are fitted with C-profiles on the backs of their backrests. By folding down the backrests of the rear seats, a cargo bed is created that can transport material or install components of mission kits. A roll bar made of light alloy is screwed to the body. The passenger area holds several mounting

ginnenraum befinden sich diverse Halterungen für Teile der Fahrzeugausstattung, zum Beispiel für eine Kühlerabdeckung unter den Rücksitzen, für einen Unterlegkeil vor dem Schalthebel und für einen Verbandskasten unter dem Fahrersitz. Neben dem Fahrer und Beifahrersitz befindet sich auf der Seite der Außenwand je eine Gewehrhalterung für ein Sturmgewehr 7,62 mm x 51 G3, zwei weitere Gewehrhalterungen befinden sich zwischen den Vordersitzen. Vorm Platz des Fahrers finden sich das Lenkrad mitsamt Lenksäule, Fahrtschalter (Stellungen Zündung ein, Starten, Zündung aus) Bedienhebel für die Scheibenwaschanlage, Kombibedienhebel für Fernlicht und Blinker und Hupe. Am Fahrzeugboden sitzen das Kupplungs-, Brems- und Gaspedal und rechts vorn vorm Fahrerplatz der Schalthebel. Hinter dem Lenkrad befindet sich die Instrumententafel mit dem Kombiinstrument (mit Geschwindigkeitsanzeige, KM-Zähler, Kraftstoffvorratsanzeige und Kontrolleuchten für das Fernlicht, den Blinker, den Öldruck, die Kühlflüssigkeitstemperatur, die Öltemperatur und die Lichtmaschine), dem Lichtschalter, dem Gebläseschalter und dem Schalter für die Warnblinkanlage. Rechts vorm Platz des Fahrers befinden sich in der Instrumententafel der Zugknopf für die Regelung der Heizung und ein Ablagefach. Ein weiteres Ablagefach findet sich vorm Platz des Beifahrers. Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz sitzen der Wahlhebel für den Allradantrieb und der Wahlhebel für die Ausgleichsgetriebesperre.

Klappverdeck

Auf der Karosserie ist ein klappbares Stahlrohrgestell für das Klappverdeck aufgebaut. Das PVC-beschichtete Klappverdeck selbst kann nicht nur abgeklappt sondern auch komplett abgenommen werden. Die Rückwand des Verdecks kann hochgerollt werden, in ihr befindet sich ein Kunststofffenster. Die vier Türen des Fahrzeugs verfügen ebenfalls über Kunststofffenster, Reißverschlüsse erlauben ein Öffnen der Fenster der vorderen Türen. Alle vier Türen sind gesteckt und können herausgenommen werden. Nach dem Herausnehmen werden die Türen in einem textilen Verstaubehälter aufbewahrt, der auf der Motorhaube verzurrt wird. Bei ausgebauten Türen werden Sicherheitsketten in den Türöffnungen angebracht.

Motor und Getriebe

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 wird von einem flüssigkeitsgekühlten VW 183 4-Zylinder Viertakt-Vergasermotor mit thermostatisch geregelter Zwangsumlaufkühlung angetrieben. Der Motor hat eine Nenndrehzahl von 5.000 U/min und eine Leistung von 75 PS. Die Zündfolge der Zylinder ist 1, 3, 4 und 2. Der Motor ist längs eingebaut, seitlich geneigt und ruht auf Gummilagern. Zum Motor gehören ein Kombinationsluftfilter und ein 1B1 Solex Einfachvergaser. Der Kühlkreislauf des Motors ist geschlossen und arbeitet mit Überdruck. Der Kühler befindet sich vorn im Motorraum. Zwei Elektrolüfter hinter dem Kühler werden bei einer Temperatur von 95°C automatisch eingeschaltet. Die Abgasanlage umfaßt ein Doppelrohr, den Vor- und Hauptschalldämpfer und das Endrohr. Der Auspuff wird in Fahrrichtung rechts unter der Karosserie zum Heck geführt. Die Kraftstoffanlage umfaßt den unter der Ladefläche positionierten, mit Spannbändern befestigten und 86 Liter fassenden Kunststofftank, einen Kraftstoffilter und eine elektrische Pumpe. Der Einfüllstutzen für den Kraftstofftank befindet sich links am Fahrzeugheck. Über eine Membranfeder-Einscheiben-Trockenkupplung ist der Motor mit dem Getriebe verbunden, das direkt an den Motor angeflanscht ist und in dessen Gehäuse sich das Ausgleichsgetriebe für die Vorderachse mit Zwei-Planeten-Ausgleich befindet. Das Getriebe verfügt über vier synchronisierte Vorwärtsgänge sowie je einen nicht synchronisierten Geländegang und Rückwärtsgang. Die Gänge sind wie folgt übersetzt: 1. Gang 1:3,909, 2. Gang 1:2,277, 3. Gang 1:1,458, 4. Gang 1:1,8086, Geländegang 1:7,603 und Rückwärtsgang 1:7,318. Der Geländegang läßt sich nur einlegen, wenn der Allradantrieb eingeschaltet ist. Im Normalfall erfolgt der Einsatz des Lastkraftwagens, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Hinterradantrieb, im Bedarfsfall kann der Vorderradantrieb zugeschaltet werden. Der Vorderachsantrieb kann während der Fahrt ein- und ausgeschaltet werden, der Schaltvorgang erfolgt zeitverzögert und selbsttätig durch Federkraft.

Antriebsstrang und Federung

Über eine Gelenkwelle wird die Antriebskraft vom Getriebe zum Hinterachs-

brackets for parts of the vehicle equipment – for example, one for a radiator cover under the rear seats, one for a wheel chock in front of the gearshift lever, and one for a first aid kit under the driver's seat. Brackets to store one 7.62mm x 51 G3 assault rifle each are situated between the sidewalls and the driver's and passenger's seats. Another two brackets for assault rifles are placed between the two front seats. The steering wheel with steering column, starter switch (positions of ignition on, start and ignition off), control lever for the windscreen wipers and combination lever for high-beam lights, indicators and horn is situated in front of the driver's seat. The throttle, brake and clutch pedals are found on the floor, with the gearshift lever to the right at the front. Behind the steering wheel the instrument panel is situated with the combination instruments (with tachometer, mileage meter, fuel gauge and control lights for high-beam lights, oil pressure, cooling liquid temperature, oil temperature and alternator charging light), the light switch and switch for hazard warning lights. To the right of the driver the regulator for the heating system and a storage compartment are situated on the instrument panel. Another storage compartment is situated in the dashboard in front of the passenger's seat. Between the driver's and passenger's seats are the all-wheel-drive selection lever and differential lock lever.

Foldable Soft-top

The body is fitted with a foldable soft-top. Featuring a PVC-coated waterproof tarpaulin, the soft-top can not only be folded away but also be fully removed. The rear wall features a transparent window and it can be rolled up. The four doors of the vehicle also feature windows of transparent material that can be opened by using zips. All four doors are just plugged in and can be removed in no time. When not fitted, the doors are stored in a textile container strapped onto the bonnet, and safety chains are used in the door openings instead of doors.

Engine and Transmission

The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0.5 t tmil gl, 4x4 light truck is powered by a liquid-cooled VW 183 4-cylinder, four-stroke petrol engine. The engine features a force-actuated, closed-circuit cooling system controlled by a thermostat. It develops 75hp at a nominal speed of 5,000rpm. The cylinders are fired in the following sequence: 1, 3, 4 and 2. The engine is installed longitudinally, is slightly tilted and rests on rubber bearings. A combination air filter and 1B1 Solex single-stage carburettor also belongs to the engine. The engine cooling circuit is of the closed type and it operates with overpressure. The radiator is installed in front of the engine with two electric fans behind it that are automatically switched on when the engine temperature reaches 95°C. The exhaust system comprises a double exhaust pipe, a pre-muffler and main muffler and tailpipe. From the engine the exhaust runs along the underside of the vehicle on the right side to the rear. The fuel system consists of the fuel tank, fuel filter and electric fuel pump. The fuel tank, positioned under the cargo bed and secured by tension bands, can hold 86 litres and is made of plastic. The filler for the tank is situated at the rear of the vehicle on the left. A diaphragm spring, single-disc dry clutch connects the engine to the block transmission, which is directly bolted to the engine. The transmission housing incorporates the differential gear for the front axle with two epicyclic equalisers. The transmission features four synchronised forward gears, one non-synchronised off-road gear and one reverse gear. The gears have the following ratios: 1st gear 1:3.909, 2nd gear 1:2.277, 3rd gear 1:1.458, 4th gear 1:1.8086, off-road gear 1:7.603 and reverse gear 1:7.318. The off-road gear can only be selected when all-wheel drive is already activated. Normally the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 is driven with rear-wheel drive. If required, the

getriebe übertragen, das über einen Zwei-Planeten-Ausgleich verfügt. Zur Ausstattung des Hinterachsgetriebes gehört eine Ausgleichsgetriebesperre. Die Vorder- und die Hinterachse sind baugleich, bei beiden handelt es sich um Doppelquerlenkerachsen. Gelenkwellen übertragen die Kraft vom Hinterachsgetriebe auf die Schwenklager und Räder. Die Hinterräder sind über Spurstangen in Geradeausfahrt fixiert. Im Fall der Vorderachse erfolgt die Kraftübertragung direkt vom Ausgleichsgetriebe mittels Gelenkwellen auf die Schwenklager und Räder. Alle Räder sind einzeln aufgehängt. Die Radführung übernimmt unten ein Dreieckslenker und oben eine mehrblättrige Parabelfeder. Die Federn sind über wartungsfreie Gummilager mit den Schwenklagern verbunden. Doppelwirkende Stoßdämpfer mit Anschlagsbegrenzung sind oben am Fahrzeugrahmen und unten am Querlenker befestigt. Auf den Achsen sitzen 5.50F x 16 Fünfloch-Felgen, die mit 6,50 R 16 M Geländegürtelreifen mit Schlauch bestückt sind.

Lenkung und Bremsanlage

Das Fahrzeug besitzt eine Zahnstangenlenkung mit quer im Motorraum eingebautem Lenkgetriebe. Die Lenksäule ist über ein Kreuzgelenk mit der Zahnstangenlenkung verbunden. Die Spurstangen übertragen die Lenkkräfte auf die Lenkhebel der Vorderachse. Ein Lenkungsdämpfer reduziert beim Geländefahren die Übertragung von Schlägen auf die Lenkanlage.

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 verfügt über eine hydraulische Zweikreisbremsanlage mit Bremskraftverstärker und Bremstrommeln an allen vier Rädern. Auf der Vorderachse kommen Duplexbremsen zum Einsatz, auf der Hinterachse Simplexbremsen. Die mechanische Feststellbremse wirkt auf die Bremstrommeln der Hinterräder.

Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage des Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 arbeitet mit 24 Volt. Bei Stillstand des Motors werden die Verbraucher von zwei 12 V, 45 Ah Batterien gespeist, die in Reihe geschaltet sind. Die Batterien sind unter den Rücksitzen eingebaut. Bei laufendem Motor werden die Batterien durch die 28 V, 55 Ah Lichtmaschine mit angebautem Spannungsregler geladen. Links im Fahrerraum neben dem Einstieg befindet sich der Batteriehauptschalter, mit ihm kann die elektrische Anlage stromlos geschaltet werden. Zu den im Motorraum befindlichen Komponenten der elektrischen Anlage gehören neben der Lichtmaschine der Anlasser, der funkenstörte Zündverteiler und die Zündspule. Die elektrische Anlage umfaßt unter anderem die neben dem Fahrereinstieg befindliche Fremdstromsteckdose, den Fahrtschalter an der Lenksäule, eine Steckdose in der Instrumententafel, eine Kartenleseleuchte vor dem Platz des Beifahrers, die 12-polige Steckdose für die Anhängerelektrik am Heck, den Sicherungskasten in der Instrumententafel, die Beleuchtungsanlage (Frontscheinwerfer, die Schluß-Brems-Blinkleuchten mit Tarnrückleuchte, die Blinkleuchten vorn, die Tarnscheinwerfer, die Tarnbremsleuchte, die Leitkreuzleuchte und die Kennzeichenleuchte) und die Hupe.

Bordaustattung

Die Bordausstattung Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 umfaßt ein Klauenbeil, eine Reinigungsbürste, eine Schutzbrille, eine Rolle Stahldraht, einen Flaggensatz, eine Rolle Isolierband, einen Handöler, einen Reinigungspinsel, zwei Schlüsselringe, einen 21 mm Bügelschäkel, ein Warndreieck, einen Eisschaber, einen Schwamm, ein 5 m langes Abschleppseil, einen Spaten, eine Tasche für die Fahrzeugpapiere, eine Winkerkelle, einen 1 kg Feuerlöscher, eine Handleuchte, eine Dekontaminationsausstattung Land- und Wasserfahrzeuge, eine Erste-Hilfe-Ausstattung, einen 20 Liter Kraftstoffkanister, eine Tasche für Markierungszeichen, ein Satz Tarnabdeckungen und ein Tarnnetz.

front axle drive can be connected. This can be done while the vehicle is on the move; activation is done with a time delay and takes place automatically, assisted by a spring.

Drivetrain and Transmission

A propeller shaft distributes engine power to the rear-axle differential that features two epicyclic equalisers and a differential lock. The front and rear axles are identical and of double-wishbone design. Driveshafts transfer power from the rear-axle differential to the wheel swivel bearings. Track rods keep the rear wheels in a straight-ahead position. In the case of the front axle, power is transferred directly from the transmission to the wheel swivel bearings via driveshafts. All wheels feature independent suspension. At the bottom the wheels are kept in position by a triangular control arm, and at the top by multilayer parabolic leaf springs. Maintenance-free rubber bearings connect the leaf springs to the swivel bearings. At the top, the double-acting hydraulic dampers with bump stops are attached to the frame of the vehicle, and at the bottom to the control arm. 5.50F x 16 five-hole rims are installed on the axles, shod with 6.50 R 16 M tube-type radial off-road tyres.

Steering and Brakes

Steering is achieved by rack-and-pinion steering. The steering transmission is positioned at right angles in the engine compartment. A Cardan joint attaches the steering column to the rack-and-pinion steering. The steering tie rod transfers steering thrust onto the pitman arm of the front axle. A steering damper reduces the transmission of shock (e.g. when driving off-road). The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck features a power-assisted, hydraulic, dual-circuit braking system with drum brakes on all four wheels. The drum brakes on the front axle are of the duplex type, while the ones on the rear axle are of the simplex type. The mechanical park brake applies to the rear wheels.

Electrical System

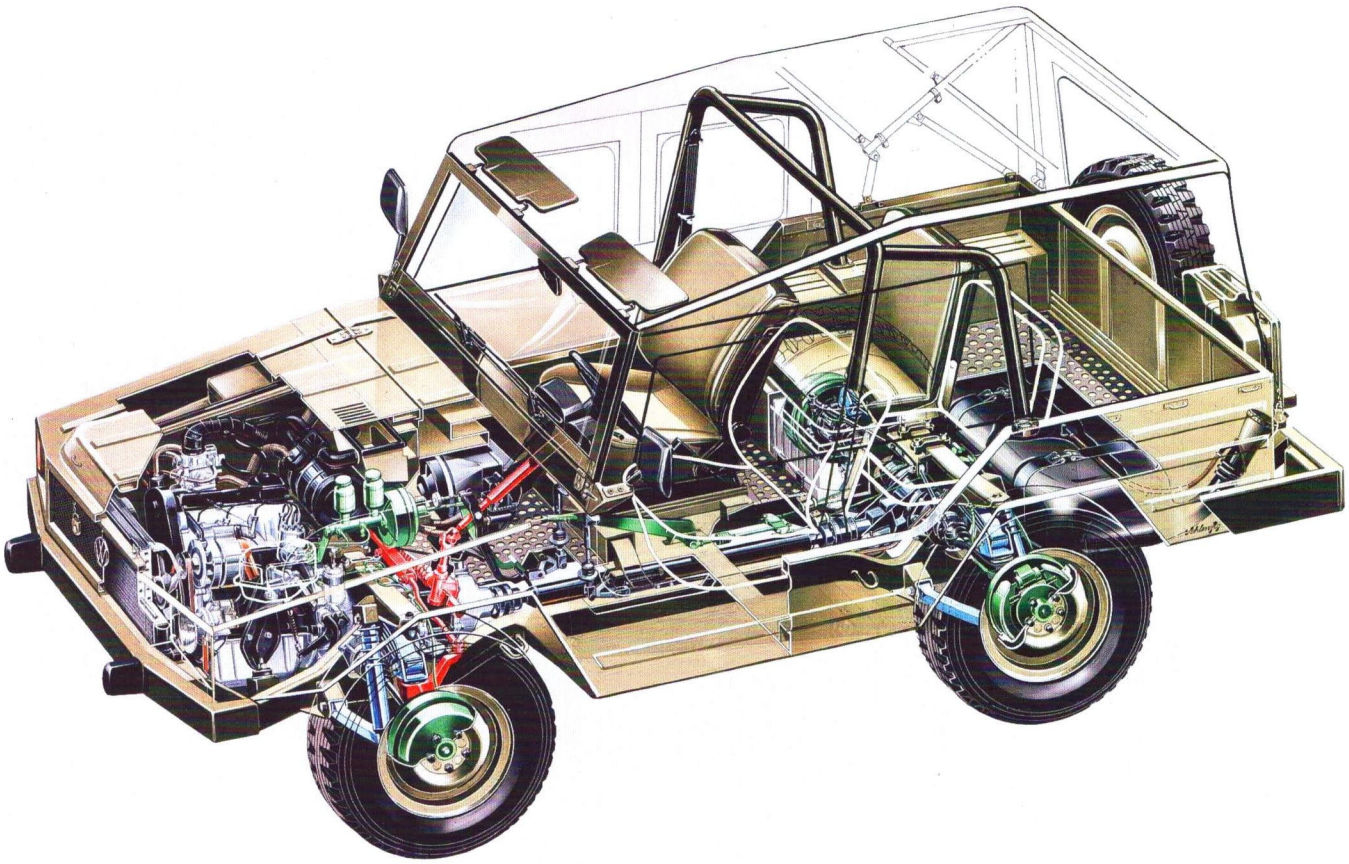
The electrical system of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 operates on 24V. When the engine is not running the electrical system is provided with power by two 12V, 12Ah batteries connected in series and situated under the rear seats. When the engine is running the batteries are charged by the 28V, 55Ah alternator with voltage regulator. A battery main switch to the left of the driver's seat next to the door allows the electrical system to be shut off. The engine compartment houses the following components of the electrical system: alternator, starter motor, ignition distributor with noise suspension, and ignition coil. Among other items the vehicle's electrical system includes a socket for a jump cable in the area of the driver's door, a starter switch on the steering column, a power socket on the instrument panel, a map light in front of the passenger seat, a 12-pin socket for trailer electrics at the rear of the vehicle, a fuse box on the instrument panel, lighting equipment (headlights, taillights, brake and indicator lights that incorporate the blackout taillights, indicators at the front, blackout headlights, blackout brake light, blackout convoy light reflector light source and number plate light) and horn.

On-Board Equipment

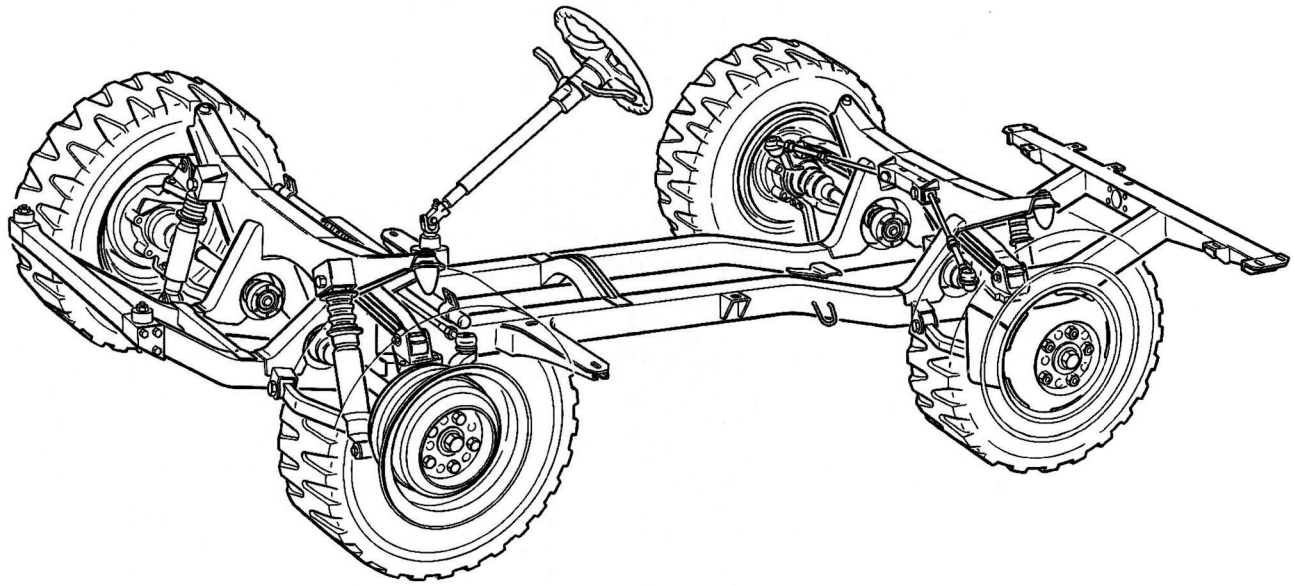
On-board equipment of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck consists of the following items: one hand axe, one cleaning brush, one pair of safety goggles, one roll of steel wire, one set of flags, one roll of tape, one oil can, one cleaning brush, two key rings, one 21mm shackle, one warning triangle, one ice scraper, one sponge, one 5m towing cable, one spade, one bag for vehicle documents, one signalling disc, one 1kg fire extinguisher, one torch, one decontamination kit for land and water vehicles, one first aid kit, one 20-litre jerry can, one satchel with marker panels, one set of camouflage covers and one camouflage net.

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis ist mit Planenverdeck 3.972 mm lang, 1.520 mm breit (ohne Außenspiegel) und bei zulässigem Gesamtgewicht 1.780 mm hoch. Er verfügt über eine Bodenfreiheit von 225 mm, einen Radstand von 2.017 mm und eine Spurbreite von 1.230 mm vorn beziehungsweise 1.260 mm hinten.
With soft-top, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck is 3.972m long, 1.52m wide (without wing mirrors) and it is 1.78m high at its gross vehicle weight. The vehicle has a ground clearance of 225mm, wheelbase of 2.017m, and track width of 1.23m at the front and 1.26m at the rear. **(Michael Jerchel†)**

DerIltis ist ein leichtes, luftverlastbares, geländegängiges und allradgetriebenes Fahrzeug, das mit verschiedenen Rüst- und Einbausätzen bestückt werden kann. Er verfügt über ein Leergewicht von 1.550 kg, eine maximale Zuladung von 500 kg und ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.050 kg.
The Iltis is a light, air-transportable, all-wheel-drive, off-road vehicle that can be fitted with different mission kits. It has a kerb weight of 1,550kg, maximum payload of 500kg and gross vehicle weight of 2,050kg.
(Michael Jerchel †)

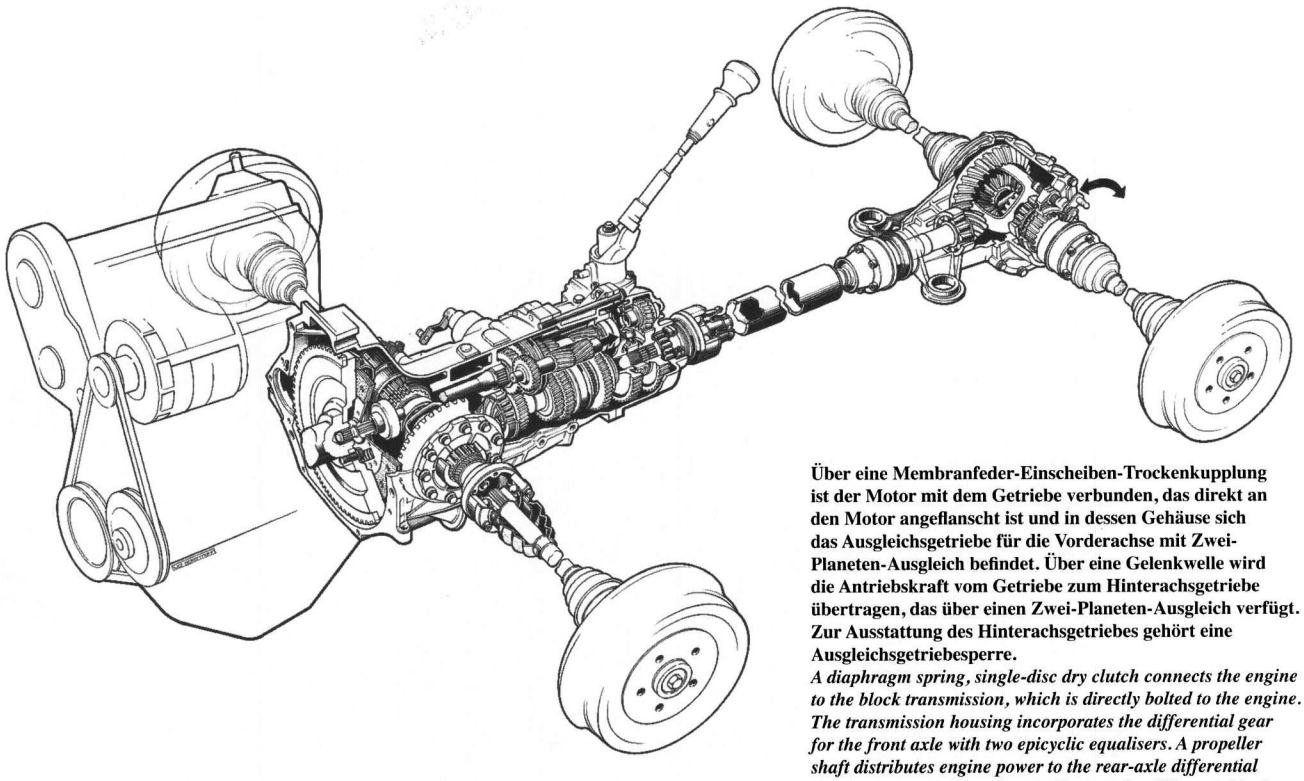


Diese Röntgengrafiken des Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 zeigen die Anordnung der technischen Baugruppen. Motor und Getriebe befinden sich vorn. Die Kraftübertragung zur Hinterachse erfolgt über eine Antriebswelle. Hinten unter der Ladefläche befindet sich der Tank. Die Lenksäule der Zahnstangenlenkung ist abgewinkelt. Die Räder sind einzeln aufgehängt, als Federung dienen Blattfedern und doppelwirkende Stoßdämpfer mit Anschlagsbegrenzung.
These X-ray graphics of a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck nicely show the location of technical components. The engine and transmission are situated at the front. A propeller shaft transfers power to the rear axle. The fuel tank is installed at the rear below the cargo bed. The steering column of the rack-and-pinion steering is angled. The wheels feature independent suspension with leaf springs and double-acting hydraulic dampers that feature bump stops. **(Volkswagen AG)**

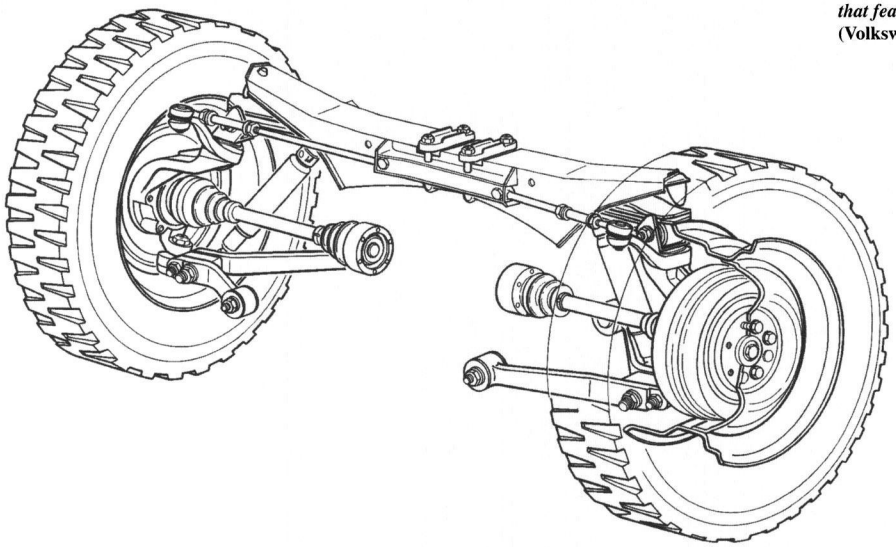


Blick unter einen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4. Gut zu erkennen sind der Leiterrahmen mitsamt den vier Verzurrösen, die Auspuffanlage in Fahrtrichtung rechts unterm Fahrzeug und die Antriebswelle, die das Getriebe mit der Hinterachse verbindet. Der Iltis verfügt über einen geschweißten Leiterrahmen mit zwei Längsträgern in Kastenform, vier Querträgern und zwei Federbrücken.

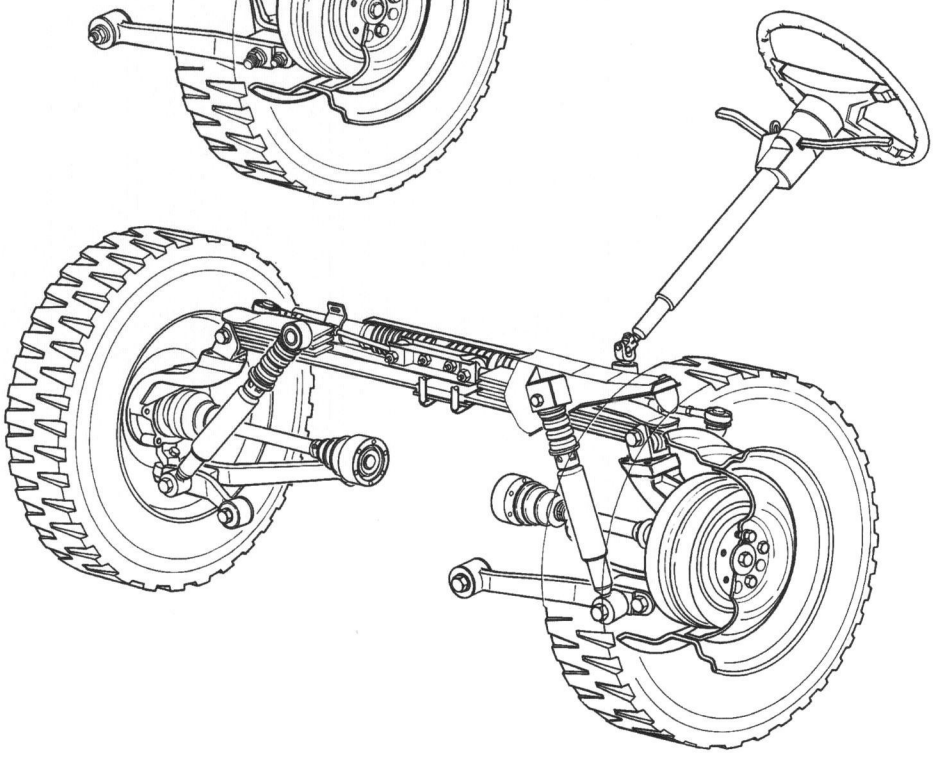
This view underneath a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck clearly shows the ladder frame with four tie-down points, the exhaust positioned on the right under the vehicle, and the propeller shaft that connects the transmission to the rear axle. The Iltis features a welded ladder frame with two side members, four crossmembers and two suspension bridges. **(Michael Jerchel†)**



Über eine Membranfeder-Einscheiben-Trockenkupplung ist der Motor mit dem Getriebe verbunden, das direkt an den Motor angeflanscht ist und in dessen Gehäuse sich das Ausgleichsgetriebe für die Vorderachse mit Zwei-Planeten-Ausgleich befindet. Über eine Gelenkwelle wird die Antriebskraft vom Getriebe zum Hinterachsgetriebe übertragen, das über einen Zwei-Planeten-Ausgleich verfügt. Zur Ausstattung des Hinterachsgetriebes gehört eine Ausgleichsgetriebesperre.
A diaphragm spring, single-disc dry clutch connects the engine to the block transmission, which is directly bolted to the engine. The transmission housing incorporates the differential gear for the front axle with two epicyclic equalisers. A propeller shaft distributes engine power to the rear-axle differential that features two epicyclic equalisers and a differential lock. **(Volkswagen AG)**

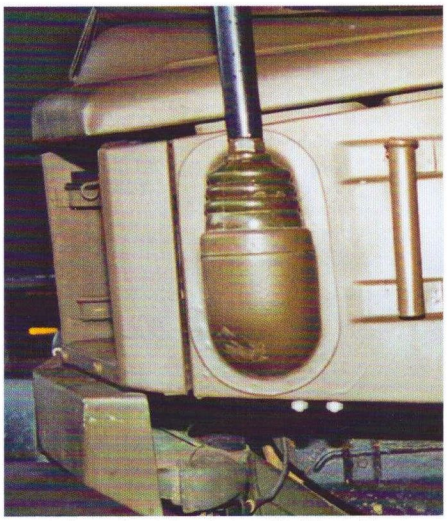


Vorderachse und Hinterachse sind baugleich. Die Hinterräder sind über Spurstangen in Geradeausfahrt fixiert.
The front and rear axles are constructed identically. Track rods keep the rear wheels in a straight-ahead position. **(Volkswagen AG)**



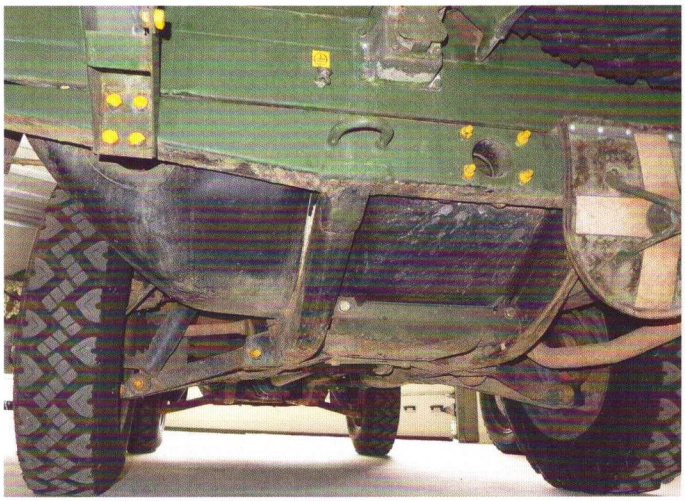
Die Vorderräder werden mittels der Zahnstangenlenkung gelenkt. Die Einzelradaufhängung umfasst unten einen Dreieckslenker und oben eine mehrblättrige Parabelfeder. Die Federn sind über wartungsfreie Gummilager mit den Schwenklagern verbunden.
The front wheels are steered by rack-and-pinion steering. The independent suspension on each wheel station includes a triangular control arm at the bottom and a multi-layer, parabolic leaf spring at the top. Maintenance-free rubber bearings connect the leaf springs to the swivel bearings. **(Volkswagen AG)**

Der Motor befindet sich vorn im Fahrzeug. Rechts und links vom Motorraum sitzen auf den Radläufen zwei wasserdichte Staufächer. Hinter dem Kühlergrill befindet sich der Kühler. Auf der Innenseite der Motorhaube finden sich Halterungen für einen Spaten.
The engine is situated at the front of the vehicle. To the right and left of the engine compartment are placed two watertight storage compartments on top of the wheel arches. The radiator is situated behind the front grille, and brackets to store a spade are found on the inside surface of the bonnet. **(Michael Jerchel†)**

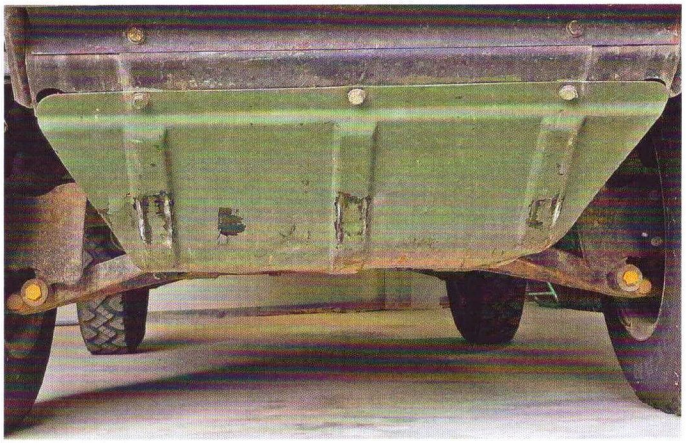


Am linken Kotflügel befinden sich vorn ein Flaggenhalter und eine Aufnahme für einen Antennenfuß.
The front of the left wing holds the base for an antenna socket and a flag holder next to it. **(Jochen Vollert)**

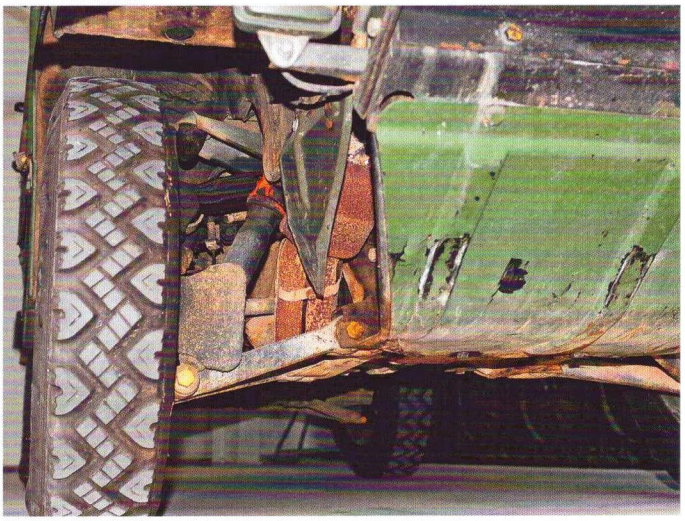
Der flüssigkeitsgekühlte VW 183 4-Zylinder Viertakt-Vergasermotor ist der Länge nach im Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 verbaut. Links und rechts vom Motorraum befinden sich zwei Staukästen für Teile der Bordausstattung. Auf der Innenseite der Motorhaube befinden sich Halterungen für einen Spaten. Der Motor verfügt über eine Nenndrehzahl von 5.000 U/min und eine Leistung von 75 PS.
The VW 183 four-cylinder, four-stroke petrol engine is installed lengthwise in the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck. Storage compartments to the left and right of the engine compartment hold parts of the on-board equipment. Mounting brackets for a spade are found on the inside surface of the bonnet. The engine features a force-actuated, closed-circuit cooling system controlled by a thermostat and which develops 75hp at a nominal speed of 5,000rpm.
(Reiner Samotia)



Blick unter das Heck. Am hinteren Träger des Rahmens ist in Fahrtrichtung links die Abschleppöse angeschweißt. Zwischen Ladefläche und Rahmen befindet sich der mit Spannbändern befestigte, 86 Liter fassende Kraftstofftank aus Kunststoff.
View under the rear of the vehicle. A towing hitch is attached to the rear crossmember of the ladder frame. The plastic fuel tank is positioned between the ladder frame and vehicle body. It is secured by tension bands and can hold 86 litres of fuel.
(Jochen Vollert)



Blick unter die Fahrzeugfront. Ein Unterfahrschutz schützt Motor, Getriebe und Lenkung vor Beschädigungen.
***View under the front of the vehicle. An underride guard protects the engine, transmission and steering.* (Jochen Vollert)**



Alle Räder des Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 sind einzeln aufgehängt. Die Radführung übernimmt unten ein Dreieckslenker und oben eine mehrblättrige Parabelfeder. Doppelwirkende Stoßdämpfer mit Anschlagsbegrenzung sind oben am Fahrzeugrahmen und unten am Querlenker befestigt.
***The wheel stations of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck feature independent suspension. At the bottom the wheels are kept in position by a triangular control arm, and at the top by multilayer, parabolic leaf springs. At the top the double-acting hydraulic dampers with bump stops are attached to the frame of the vehicle, and at the bottom to the control arm.* (Jochen Vollert)**

Auf den Achsen sitzen 5.50F x 16 Fünfloch-Felgen, die mit 6,50 R 16 M Geländegürtelreifen mit Schlauch bestückt sind.
***The axles are fitted with 5.50F x 16 five-hole rims on which 6.50 R 16 M tube-type radial off-road tyres are fitted.* (Jochen Vollert)**

Aufgrund seiner geringen Abmessungen kann der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 als Innenlast im mittleren Transporthubschrauber CH-53G und dem Transportflugzeug C-160 Transall transportiert werden.
Due to its relatively small dimensions, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck can be airlifted as an internal load by the CH-53G medium transport helicopter and C-160 Transall transport aircraft.
(Michael Jerchel†)

Rechts am Heck befindet sich die Reserveradhalterung, links daneben eine Halterung für einen 20-Liter Kraftstoffkanister.
The spare-wheel mount is placed at the rear on the right, with a bracket for a 20-litre jerry can positioned to its left. (Jochen Vollert)

Hinten links am Fahrzeugheck befinden sich der Tankeinfüllstutzen und eine Halterung für einen 20-Liter Kraftstoffkanister. Gut zu erkennen ist hier auch der linke Stummelstoßfänger, in dem sich die linke Schluß-, Brems- und Blinkleuchte inklusive Tarnrückleuchte befindet.
The filler neck of the fuel tank and storage bracket for a 20-litre jerry can are situated at the rear on the left. Clearly visible here is the left bumperette, in which the taillight, brake light and indicator light, as well as the blackout taillight, are installed.
(Jochen Vollert)

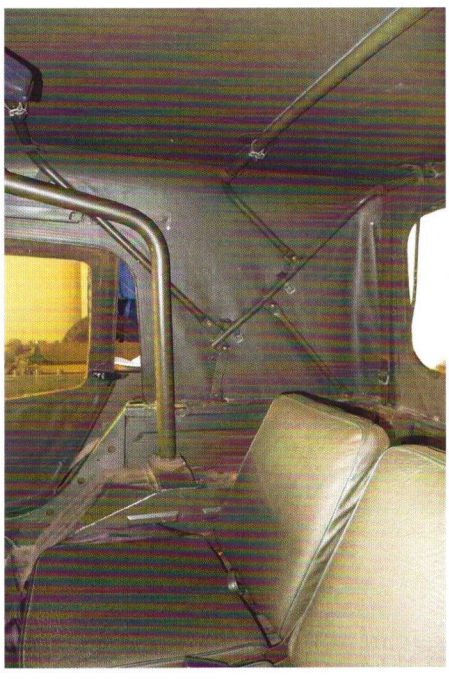
Der Auspuff verläuft in Fahrtrichtung rechts unter dem Fahrzeug. Unterhalb der Reserveradhalterung befindet sich das Leitkreuz mit Leitkreuzleuchte.
The exhaust is installed under the vehicle on the right side in the driving direction. The blackout convoy light reflector with a light source in the centre is installed below the spare-wheel mount.
(Jochen Vollert)

Blick in den Fahrerraum. Vor dem Platz des Beifahrers befindet sich ein Staufach. Gut zu erkennen sind das Gas-, Brems- und Kupplungspedal, der Schalthebel, das Lenkrad und das Kombinationsinstrument vor dem Platz des Fahrers. Beachtenswert sind auch die Kanäle der Lüftung.
View of the crew compartment. A storage compartment is situated in front of the passenger seat. Clearly visible are the throttle, brake and clutch pedals, and the instrument panel in front of the driver's seat. Note also the ducts of the ventilation system. **(Jochen Vollert)**

Gut zu erkennen sind das Lenkrad, der Sicherungskasten, der Lichtschalter, das Kombinationsinstrument und der Schalthebel.
This view clearly shows the steering wheel, fuse box, light switch, combination meter and gearshift lever. **(Jochen Vollert)**

Die beiden Rücksitze können nach vorn umgeklappt werden, zu ihrer Ausstattung gehören Beckengurte.
The backrests of the two rear seats can be folded down. The seats feature pelvic restraint belts. **(Jochen Vollert)**

Unter den Rücksitzen befindet sich eine Halterung für die Kühlerabdeckung. Hier liegt die Abdeckung im Fußraum.
A storage bracket for the radiator cover is found underneath the rear seats. Here the cover is stored on the floor. **(Jochen Vollert)**



Auf der Karosserie ist ein Klappverdeck aufgebaut. Das Gestell des Verdecks besteht aus Stahlrohren.
A foldable soft-top with a frame made from steel piping is installed on the body. **(Jochen Vollert)**

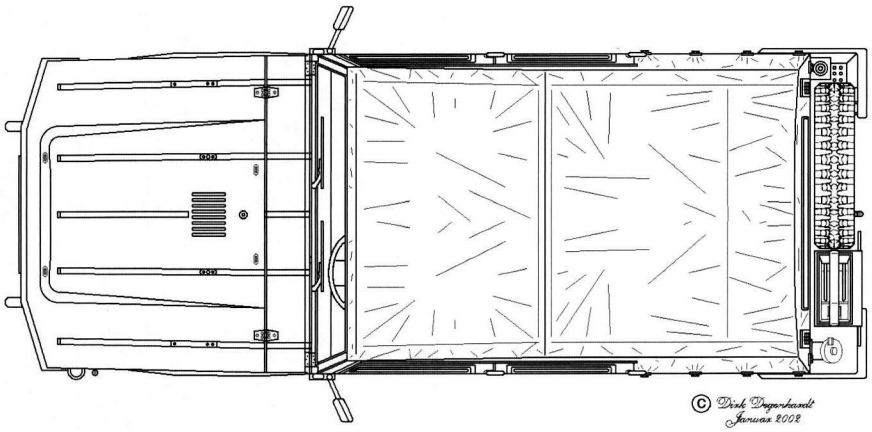
Ein aus Leichtmetall gefertigter Überrollbügel ist am Aufbau angeschraubt.
A roll bar made of light alloy is screwed to the body.
(Jochen Vollert)

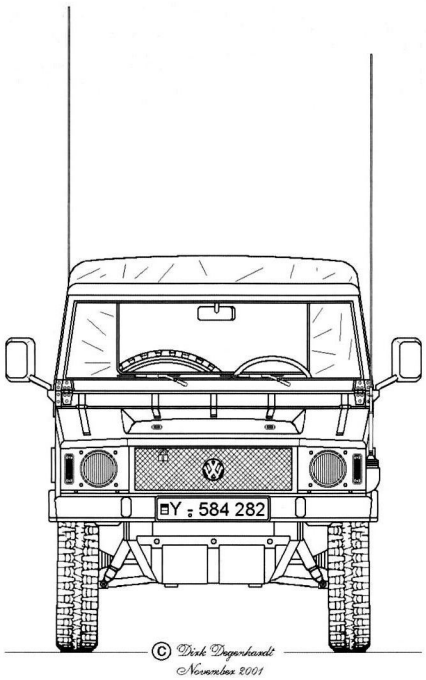
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis
Technische Zeichnungen

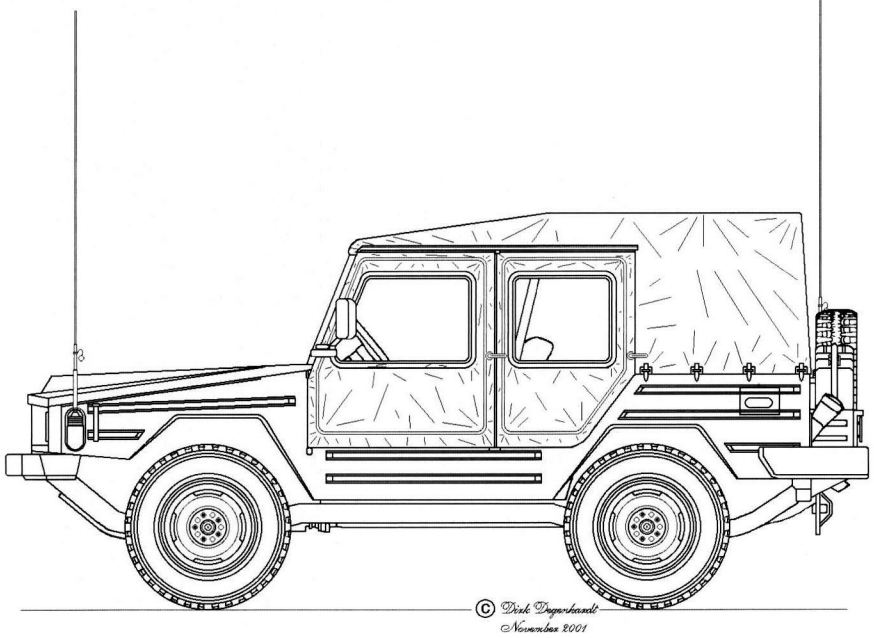
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis
Technical Drawings

Maßstab 1/35 ***Scale***

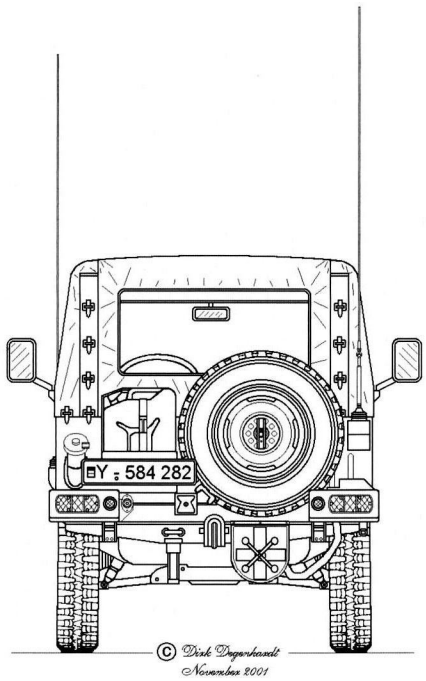
© Dirk Degenhardt

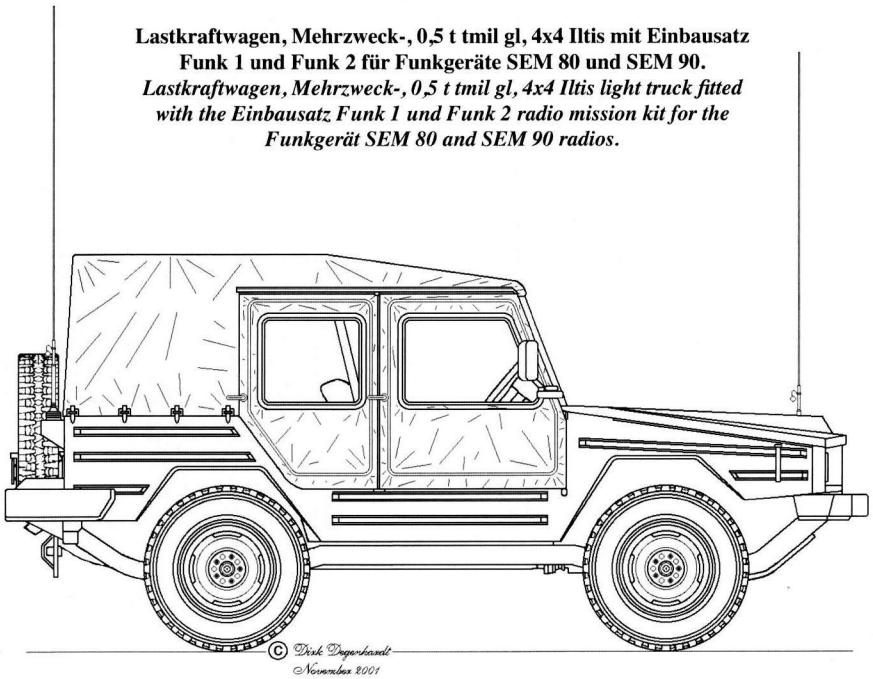




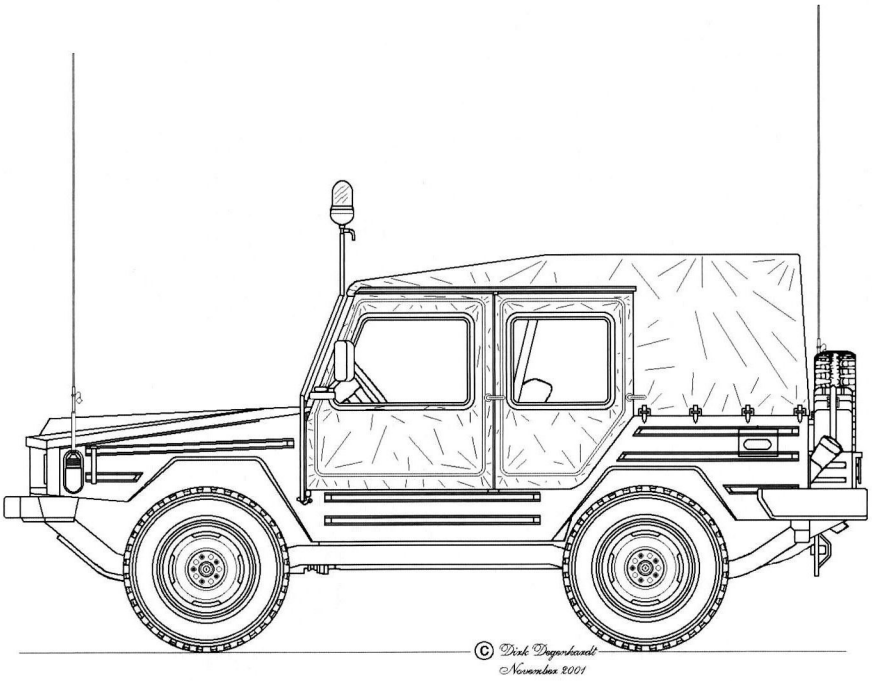


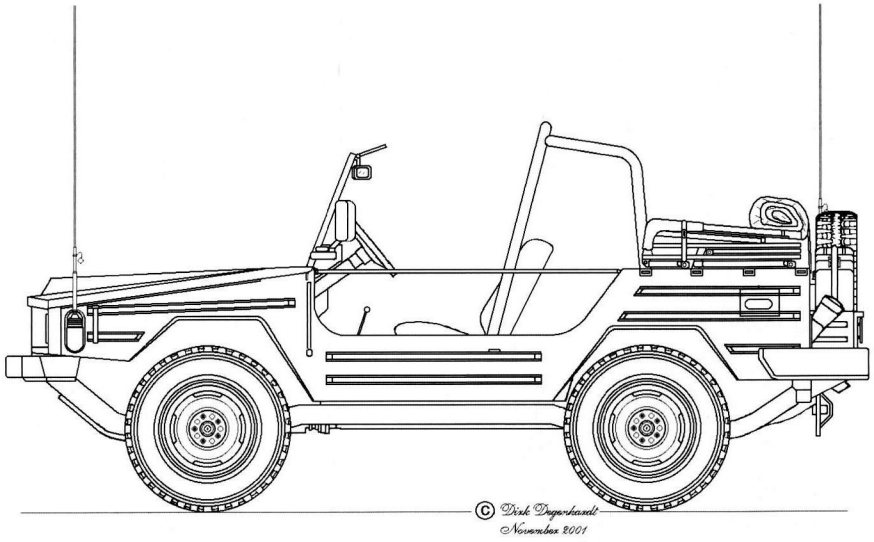
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Funk 1 und Funk 2 für Funkgeräte SEM 80 und SEM 90.
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 radio mission kit for the Funkgerät SEM 80 and SEM 90 radios.



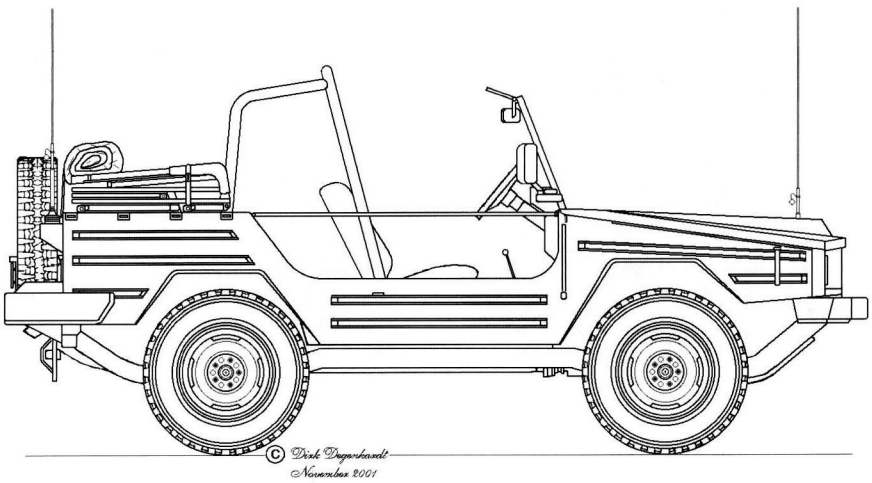


Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Funk 1 und Funk 2 für Funkgeräte SEM 80 und SEM 90 und Rundumkennleuchte.
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 radio mission kit for the Funkgerät SEM 80 and SEM 90 radios and warning beacon.





Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Funk 1 und Funk 2 für Funkgeräte SEM 80 und SEM 90. Fahrzeugverdeck abgeklappt.
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 radio mission kit for the Funkgerät SEM 80 and SEM 90 radios. Soft-top folded away.

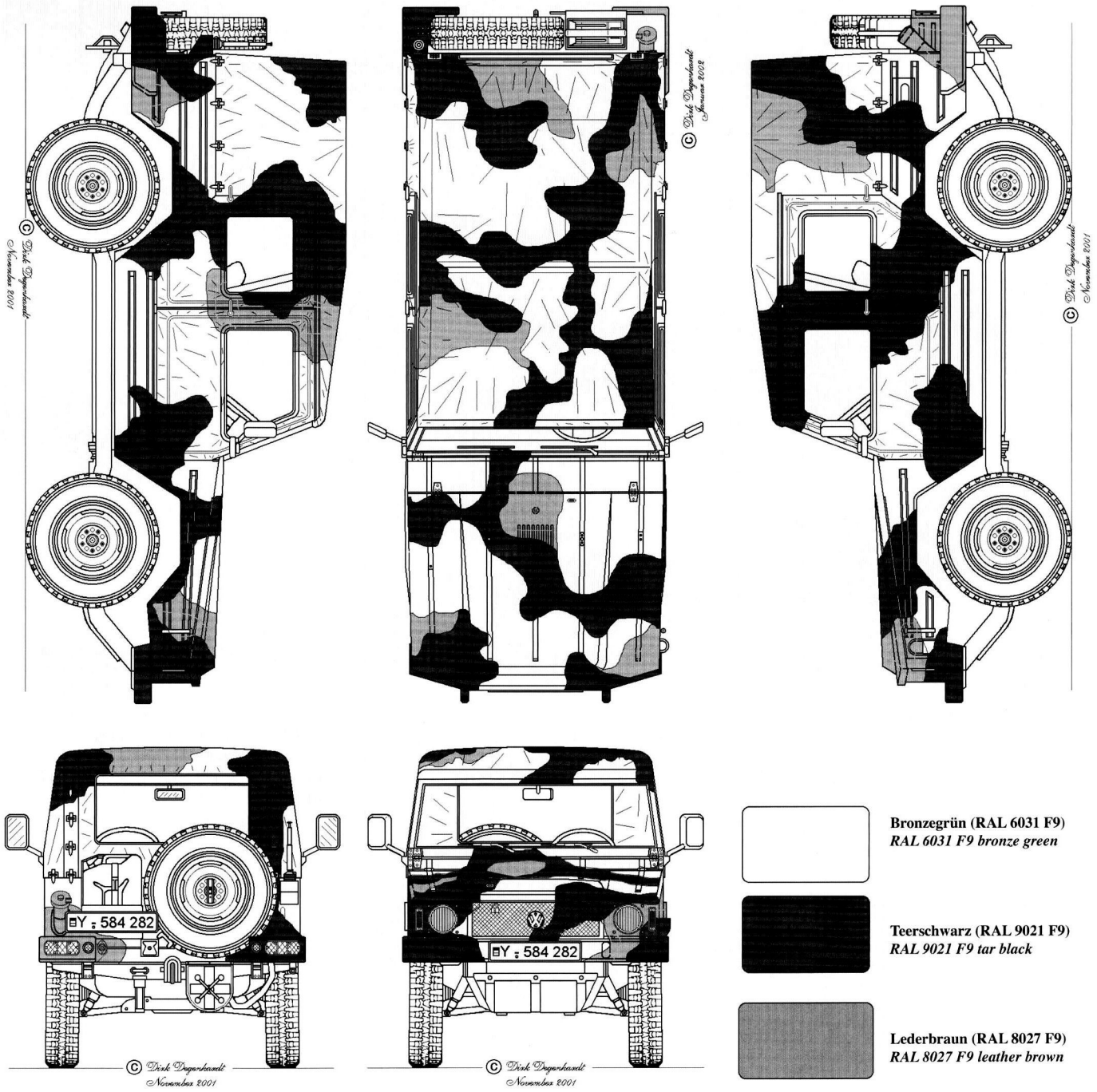


Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4
Tarnplan

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4
Camouflage Pattern

Maßstab 1/35 ***Scale***

© Dirk Degenhardt


© Dirk Degenhardt November 2001
© Dirk Degenhardt November 2001
© Dirk Degenhardt November 2001
BY - 584 282
BY - 584 282
© Dirk Degenhardt November 2001
© Dirk Degenhardt November 2001
Bronzegrün (RAL 6031 F9)
RAL 6031 F9 bronze green
Teerschwarz (RAL 9021 F9)
RAL 9021 F9 tar black
Lederbraun (RAL 8027 F9)
RAL 8027 F9 leather brown

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis bei der Bundeswehr - Grundvariante

The Iltis in German Army Service - Basic Variant

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 wurde bei fast allen Einheiten der Bundeswehr eingesetzt, dabei wurden die Fahrzeuge oft auch ohne Einrüstung eine Rüst- oder Einbausatzes genutzt, so wie das abgebildete Fahrzeug. Der Iltis verfügt bereits über den 1983 bei der Bundeswehr eingeführten Fleckentarnastrich bestehend aus den drei Farben Teerschwarz (RAL 9021 F9), Lederbraun (RAL 8027 F9) und Bronzegrün (RAL 6031 F9).
The Iltis was used by nearly every unit of the Bundeswehr. Often the vehicles were fielded without any mission kit fitted, like the one pictured here. This vehicle already carries the Fleckentarnanstrich three-colour camouflage that was adopted in 1983 and features the colours Teerschwarz (RAL 9021 F9 tar black), Lederbraun (RAL 8027 F9 leather brown) and Bronzegrün (RAL 6031 F9 bronze green).
(Clemens Niesner)

Dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 wurde mit einen Schneetarnanstrich aus Schlämmkreide versehen. Das Bild entstand 1985 auf dem Truppenübungsplatz Schwarzenborn. Fahrzeuge ohne Rüst- und Einbausatz wurden bei der Truppe als Führungs- und Verbindungsfahrzeuge, aber auch als Transportfahrzeuge für Personal und Material eingesetzt.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck has been given a winter camouflage made from precipitate chalk. The vehicle was seen at the Schwarzenborn training area in 1985. Units used vehicles not fitted with a mission kit for command and liaison purposes, as well as for transporting personnel and material. **(Peter Siebert)**

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 kann Gewässer bis zu einer Tiefe von 600 mm durchfahren und Schrägen bis zu 34° queren.
The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck can ford water obstacles up to 600mm deep, and traverse slopes angled at up to 34°.
(Gert Burkert-Opitz)

Er ist in der Lage, Steigungen bis zu 35° zu erklimmen. Im Normalfall erfolgt der Einsatz des Fahrzeugs mit Hinterradantrieb, in Bedarfsfall, wie hier beim Fahren in schwerem Gelände, kann der Vorderradantrieb zugeschaltet werden.
It can negotiate slopes of up to 35°. Usually the vehicle is driven by its rear axle, but if required (e.g. when operating off-road in difficult terrain), the front axle can also be engaged.
(Gert Burkert-Opitz)

Auch bei den Sanitätstruppenteilen der Bundeswehr kamen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 ohne Rüst- und Einbausätze zum Einsatz. Fahrzeuge ohne Rüst- und Einbausätze können inklusive Fahrer vier Soldaten mit ihrer persönlichen Ausrüstung transportieren.
Medical units also employed Iltis 4x4 light trucks without any mission kit fitted. Vehicles without a mission kit can transport four soldiers (including the driver) with their personal equipment. **(Peter Blume)**

Bei den Aufklärungs- und Verbindungszügen der Kampftruppenbataillone des Heeres wurde der Iltis oft für Aufklärungseinsätze genutzt. Um die Kampfkraft der Fahrzeuge zu erhöhen, improvisierten die Besatzungen oft Maschinengewehrhalterungen, die einen Einsatz des Maschinengewehrs 7,62mm x 51 MG3 vom Überrollbügel des Fahrzeugs erlaubten.
Within Aufklärungs- und Verbindungszug reconnaissance and liaison platoons of combat battalions of the German Army, the Iltis light truck was often used for reconnaissance missions. In order to increase the combat power of vehicles, crews often fitted them with makeshift machine gun (MG) mounts that allowed them to install the 7.62mm x 51 MG3 on the roll bar. **(Archiv Peter Blume)**

Iltis mit Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 25/35 und Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90

Iltis with Radio Mission Kits

Durch Einrüstung des Einbausatzes Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 wird aus dem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis ein vollwertiges Führungs- und Funkfahrzeug. Es kann entweder mit einem Funkgerätesatz SEM 25 (26,00 MHz bis 69,95 MHz, 880 Kanäle, Leistung 1 W oder 11 W) oder einem Funkgerätesatz SEM 35 (26,00 MHz bis 69,95 MHz, 880 Kanäle, 50 bis 300 mW oder 1 W) bestückt werden. Dieser Iltis mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 der 1. Stabs- und Versorgungskompanie des Panzerlehrbataillons 91 nahm 1985 an der Übung „Trutzige Sachsen" teil.
By installing the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit, the Iltis becomes a fully-fledged command and communication vehicle. The vehicle can be fitted with either a Funkgerätesatz SEM 25 (26MHz to 69.95MHz, 880 channels, 1W or 11W power) radio set, or a Funkgerätesatz SEM 35 (26MHz to 69.95MHz, 880 channels, 50 to 300mW or 1W power) radio set. This vehicle fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit belongs to 1. Stabs- und Versorgungskompanie headquarters and service company of Panzerlehrbataillon 91, and it was seen during Exercise Trutzige Sachsen in 1985. **(Benno Knorr)**

Übung „Free Lion 88". Ein niederländischer Kradmelder überbringt eine Nachricht an einen deutschen Truppenteil. Beim Iltis im Bild handelt es sich um einen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90. Das Fahrzeug kann entweder mit einem Funkgerätesatz SEM 80 (30,000 MHz bis 79,975 MHz, Leistung 0,4 W oder 4 W) oder einem Funkgerätesatz SEM 90 (30,000 MHz bis 79,975 MHz, Leistung 4 W oder 40 W) bestückt werden.
Exercise Free Lion 88. A Dutch despatch rider delivers a message to a German unit. The Iltis in the picture is a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit. The vehicle can be fitted with either a Funkgerätesatz SEM 80 (30MHz to 79.975MHz, 0.4W or 4W power) radio set, or a Funkgerätesatz SEM 90 (30MHz to 79.975MHz, 4W or 40W power) radio set. **(Michael Jerchel†)**

Bei diesem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 handelt es sich um das Fahrzeug des Kompaniechefs der 3. Kompanie des Panzerbataillons 84. Der Funkgerätesatz befindet sich im Fahrzeugheck.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit is the vehicle of the company commander of 3. Kompanie, Panzerbataillon 84. The radio equipment is mounted in the rear of the vehicle. **(Michael Jerchel†)**

Dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 wurde für den Einsatz als Begleitfahrzeug für eine Panzerkolonne während einer Übung vorbereitet. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehören eine Rundumkennleuchte und ein Warnschild mit der Aufschrift „ACHTUNG PANZER“.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit has been prepared to serve as an escort vehicle for a column of tanks during an exercise. The vehicle is fitted with a warning beacon and a warning sign that reads “Achtung Panzer”, meaning “Attention Tanks”.
(Michael Jerchel†)

1985. Während der Übung „Trutzige Sachsen“ ist ein Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 in einer Baumgruppe auf einem Gehöft untergezogen. Das Fahrzeug wurde mit Teilen des Scheibentarnsatzes versehen, um zu verhindern, dass die Scheiben und Spiegel des Fahrzeugs Sonnenlicht reflektieren.
1985. During Exercise Trutzige Sachsen, a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit has moved under the cover of a group of trees on a farm. The windows and mirrors of the vehicle have been camouflaged with a camouflage kit issued for this purpose. Covering the windows and mirrors prevents the reflection of sunlight. **(Benno Knorr)**

Gut zu erkennen ist bei diesen beiden Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 die Anbringung der Marschbeflaggung im Flaggenhalter vorn links am Fahrzeug. Die Fahrzeuge wurden 1995 auf dem Truppenübungsplatz Bergen gesehen.
These two Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit nicely illustrate how convoy flags are mounted in the flag holder at the front left. The vehicles were seen in 1995 at the Truppenübungsplatz Bergen training area. **(Clemens Niesner)**

Mit Anhängerkupplung bestückte Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 können ungebremste Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 750 kg und gebremste Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.000 kg ziehen. Während der Übung „Colibri 92" wurde dieses Fahrzeug mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 der Luftlandetruppe gesehen, es zieht einen Anhänger 2-Rad 0,5 t Pritsche.
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks fitted with a towing hitch can pull un-braked trailers with a gross weight of 750kg and braked trailers with a gross weight of 2,000kg. This vehicle fitted with the Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit was seen during Exercise Colibri 92. It is towing an Anhänger 2-Rad 0,5 t Pritsche 0.5-ton trailer. **(Peter Siebert)**

Bei diesem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 handelt es sich um das Chef-Fahrzeug des Kompaniechefs der 2. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 133, was an dem taktischen Zeichen und dem Stander zu erkennen ist. Das Bild entstand 1989 während einer Übung.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit is the vehicle of the company commander of 2. Kompanie, Panzergrenadierbataillon 133, as shown by the tactical markings and pennant. The picture was taken during an exercise in 1989. **(Peter Siebert)**

Für Ausbildungszwecke wurde dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 der Infanterieschule in Hammelburg abgeplant. Gut zu erkennen ist der Sockel für die Antenne der Funkanlage hinten rechts am Heck.
For training purposes the soft-top of this Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit has been folded away. The antenna socket of the radio system is clearly visible on the right at the rear of the vehicle. **(Manfred Garstka via Peter Blume)**

Auch bei der Artillerie dienten Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 als Führungsfahrzeuge. Bei diesem Iltis handelt es sich um das Fahrzeug des Batteriechefs der 4. Batterie der Panzerartilleriebataillons 345.
The Iltis with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kit was also used as command vehicle within the artillery. It belongs to the battery commander of 4. Batterie, Panzerartilleriebataillon 345. **(Michael Jerchel†)**

Dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 gehörte zum Fuhrpark der Luftlandeartilleriebatterie 9. Während der Übung „Ardent Ground 94" zog das Fahrzeug einen Anhänger 2-Rad 0,5 t Pritsche.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit belonged to the vehicle fleet of the Luftlandeartilleriebatterie 9 airborne artillery battery. During Exercise Ardent Ground 94, the vehicle pulled an Anhänger 2-Rad 0,5 t Pritsche 0.5-ton trailer. **(Benno Knorr)**

Auch bei den Aufklärungs- und Verbindungszügen der Kampftruppenbataillone des Heeres kamen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 zum Einsatz. Während der REFORGER Übung „Certain Challenge 88" wurde dieser Iltis des Aufklärungs- und Verbindungszuges des Panzerbataillons 293 gesehen.
Aufklärungs- und Verbindungszug reconnaissance and liaison platoons of combat units of the German Army also fielded the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit. This Iltis of the reconnaissance and liaison platoon of Panzerbataillon 293 tank battalion was seen during the REFORGER Exercise Certain Challenge 88. **(Benno Knorr)**

Dieser Iltis mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 wurde während der im Januar 1990 durchgeführten REFORGER Übung „Centurion Shield 90" gesehen. Beachtenswert ist die Kühlerabdeckung vor dem Kühlergrill. Diese sorgt dafür, dass der Motor bei extrem kalten Wetter schneller seine Betriebstemperatur erreicht.
This Iltis with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit was seen during the REFORGER Exercise Centurion Shield 90 in January 1990. Note that the vehicle has been fitted with a radiator cover mounted on the grille. In extremely cold weather this helps the engine to reach its operational temperature more quickly.
(Michael Jerchel†)

Dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 der 1. Kompanie des Panzerbataillons 63 nahm 1989 an der Übung „Caravan Guard" teil. Fahrzeuge mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 können mit zwei Funkgeräten bestückt werden, zum Beispiel zwei SEM 80 oder zwei SEM 90 oder einem SEM 80 und einem SEM 90. Sie verfügen über zwei Antennen, eine hinten rechts am Heck und eine vorn am linken Kotflügel.
This Iltis 4x4 with the Einbausatz Funk 1 and Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits belongs to 1. Kompanie, Panzerbataillon 63 and it took part in Exercise Caravan Guard in 1989. Vehicles with the Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 mission kits can be fitted with two radio sets (e.g. two SEM 80s, or two SEM 90s, or one SEM 80 and one SEM 90). The vehicles have two antennas, one at the right rear and one on the fender at the front left. **(Peter Siebert)**

Ein weiterer Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 mit der Kühlerabdeckung. Wird diese nicht genutzt, so wird sie unter den Rücksitzen verstaut. Die Montage erfolgt durch einfaches Einhaken an der Fahrzeugfront.
Another Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit and fitted with the radiator cover. When not in use, the cover is stored under the rear seats. Installing it is quite easy as it is just hooked onto the front of the vehicle. **(Michael Jerchel†)**

Der Antennensockel für die Fahrzeugantenne FA 80 befindet sich hinten rechts am Heck des Iltis mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90. Dieses Fahrzeug nahm 1990 an der REFORGER Übung „Centurion Shield 90" teil.
The socket for the Fahrzeugantenne FA 80 vehicle antenna is mounted at the rear on the right of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit. In 1990 this vehicle took part in the REFORGER Exercise Centurion Shield 90. **(Michael Jerchel†)**

Mit zwei Funkgeräten SEM 80/90 und den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 wird der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 zu einer mobilen Funkstelle. Dieser Iltis gehört zur 1. Kompanie des Fallschirmjägerbataillons 261. Die beiden Fahrzeugantennen FA 80 wurden mit Seilen abgespannt, die an der Stoßstange hinten links befestigt wurden.
Fitted with two SEM80/90 radio sets and the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck becomes a mobile communication platform. This Iltis belongs to 1. Kompanie, Fallschirmjägerbataillon 261 airborne infantry battalion. Note that the two Fahrzeugantenne FA 80 vehicle antennas have been tied down with ropes attached to the rear-left bumperette. **(Michael Jerchel†)**

Mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 bestückte Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 lassen sich leicht an dem zweiten Antennensockel am linken vorderen Kotflügel erkennen. Dieses Fahrzeug der Luftlandeartilleriebatterie 9 wurde während der Übung „Action Express 91" gesehen.
Vehicles fitted with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits can easily be distinguished by the two antenna sockets positioned at the right rear and front left on the fender. This vehicle of Luftlandeartilleriebatterie 9 was seen during Exercise Action Express 91. **(Peter Siebert)**

Auch bei den Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 werden die beiden Funkgeräte im Fahrzeugheck eingebaut. Dieses Fahrzeug dient als Zugführerfahrzeug eines Panzerbrücken und Pionierpanzer Zugs einer Panzerpionierkompanie.
In the case of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits, the two radios are installed in the rear of the vehicle. This vehicle serves as a platoon commander's vehicle of a Panzerbrücken und Pionierpanzer Zug armoured vehicle-launched bridge (AVLB) and armoured engineer vehicle platoon of a Panzerpionierkompanie armoured engineer company. **(Peter Blume)**

1984 wurde dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 25/35 während einer Übung vom Brigadekommandeur der Panzerbrigade 34 als bewegliche Befehlsstelle genutzt.
In 1984 the brigade commander of Panzerbrigade 34 armoured brigade used this Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 25/35 radio mission kits as a mobile command post during an exercise. **(Benno Knorr)**

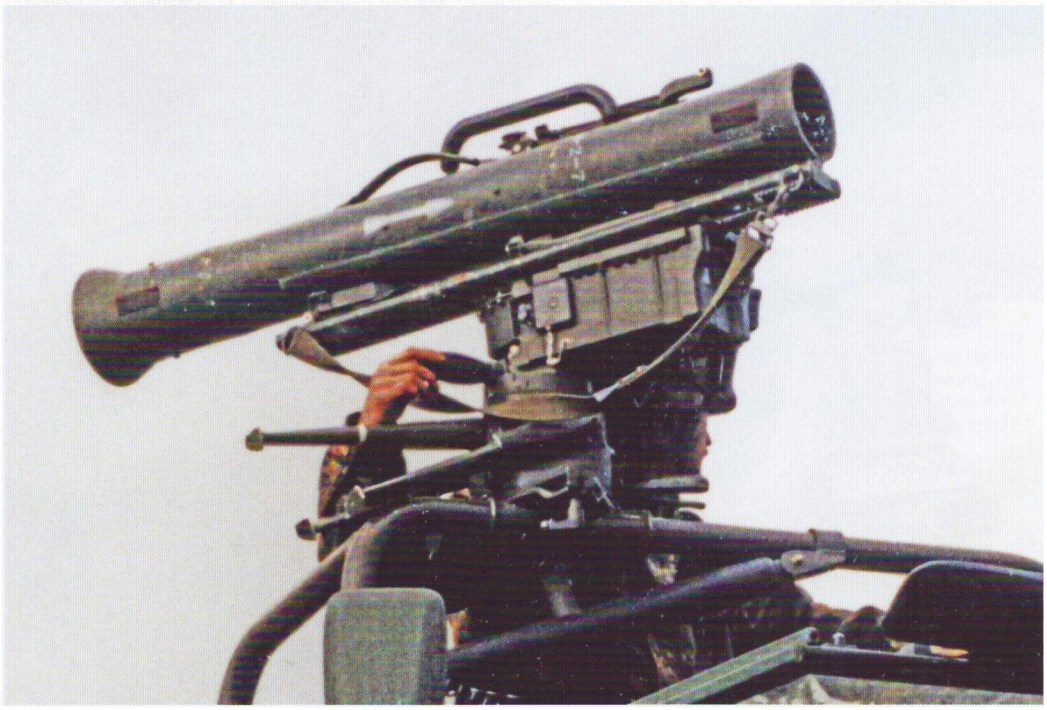
Dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 diente 1995 als Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehr der Wehrtechnischen Dienststelle 91 in Meppen.
In 1995 this Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits served as an Einsatzleitwagen (ELW) command vehicle of the fire brigade of the Wehrtechnische Dienststelle 91 test facility in Meppen. **(Michael Jerchel†)**

Für eine Übung im Winterhalbjahr wurde dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit den Einbausätzen Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 des Feldartilleriebataillons 11 mit einem Schneetarnanstrich aus Schlämmkreide versehen. Gut zu erkennen sind die Antennensockel für die beiden Fahrzeugantennen FA 80 vorn links am Kotflügel und hinten rechts am Heck.
For an exercise in winter this Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with the Einbausatz Funk 1 und Funk 2 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kits of Feldartilleriebataillon 11 field artillery battalion has been given a snow camouflage using precipitate chalk. Clearly visible are the two sockets for the Fahrzeugantenne FA 80 vehicle antennas positioned at the right rear and front left on the fender. **(Michael Jerchel†)**

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN

Iltis with MILAN Anti-Tank Team Mission Kit

Bei den Bataillonen der Jägertruppe diente der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN als Plattform für das Panzerabwehrlenkflugkörpersystem MILAN. Die Panzerabwehrwaffe konnte vom Fahrzeug aus oder abgesetzt davon eingesetzt werden.
In Jägertruppe light infantry battalions the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis light truck with Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN anti-tank team mission kit was used as a platform for the MILAN ATGM. The weapon could be used mounted on the vehicle or dismounted. **(Peter Blume)**



Mit dem Panzerabwehrlenkflugkörpersystem MILAN (Missile d'Infanterie Legér Antichar) können Ziele auf Entfernungen zwischen 300 und 1.950 m bekämpft werden. Die Waffenanlage des Panzerabwehrlenkflugkörpersystems wiegt 17,8 kg, ein Lenkflugkörper im Startrohr 11,8 kg.
The MILAN ATGM system can engage targets at a distance between 300m and 1,950m. The weapon system weighs 17.8kg, and a missile in its launch tube is 11.8kg. **(Peter Blume)**

Der Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN umfaßt im Wesentlichen die Schießhalterung auf dem Überrollbügel, die Halterung für das lange Dreibein hinter dem Beifahrersitz, die Halterung für das Waffenunterteil auf dem hinteren rechten Radkasten, die Halterung für vier Lenkflugkörper auf der Ladefläche hinter dem Beifahrersitz und die darüber befindliche Halterung für das Waffenoberteil. Die Fahrzeugbesatzung besteht aus dem Fahrer, dem Richtschützen und dem Ladeschützen. ***The Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN anti-tank team mission kit mainly consists of a firing mount for the missile system on the roll bar, a mounting bracket for the long tripod behind the passenger seat, a mounting bracket for the lower part of the launcher on the rear-right fender, a storage bracket for four missiles in the cargo bed behind the passenger seat, and a storage bracket for the upper part of the launcher on top of it. The crew consists of the driver, MILAN operator and loader.*** **(Bundeswehr)**

Ein Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN eines Jägerbataillons in Stellung. Das Panzerabwehrlenkflugkörpersystem MILAN befindet sich feuerbereit auf dem Überrollbügel des Fahrzeugs. ***A Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Panzerabwehrtrupp MILAN anti-tank team mission kit has taken up a firing position. The MILAN ATGM is mounted on the roll bar and is ready to fire.*** **(Peter Blume)**

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Feldkabelbautrupp 5

Iltis with Field Cable-Laying Team Mission Kit

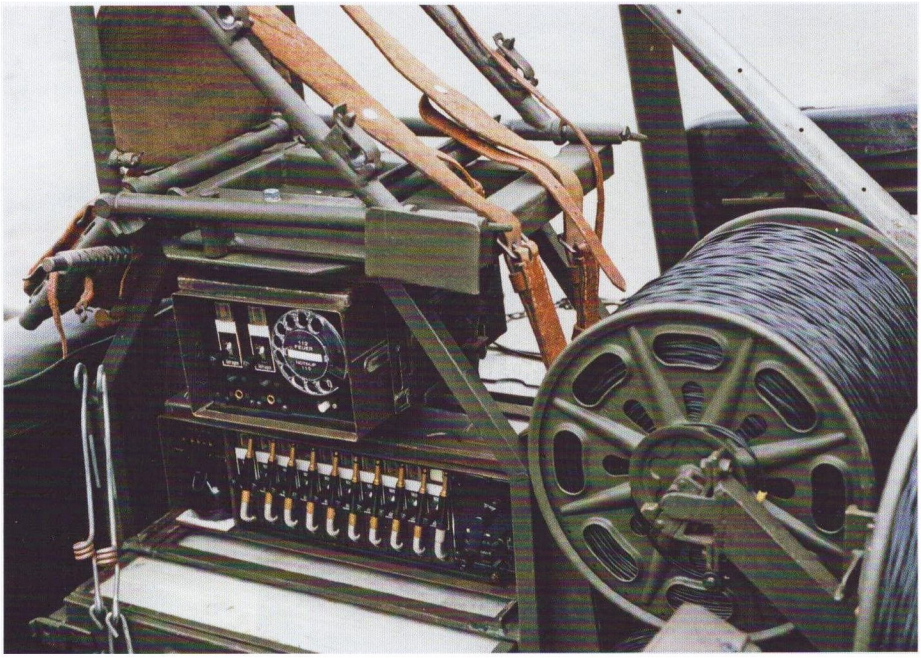
Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 dient zum schnellen Bau von Feldkabelstrecken. Auf dem Fahrzeug werden 5.000 m Feldkabel, vier Feldtelefone Ortsbetrieb/Zentralbetrieb (FF OB/ZB), eine Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz und Material für den Bau von Hochbaustrecken wie Hochbaustangen und Drahtgabeln mitgeführt.
The Iltis with Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying team mission kit is used to quickly establish field cable lines. The kit carried on the vehicle includes 5,000m of field cable, four FF OB/ZB field telephones, one Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz field telephone exchange with dialling device for the civilian telephone net, and material for establishing raised telephone lines such as poles and wire pikes. **(Peter Blume)**

Während der Übung „Trutzige Sachsen 85" wird ein Iltis mit Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 auf eine Pionierfähre verladen. Gut zu erkennen ist die Halterung für die Drahtgabel und die Hochbaustangen rechts am Fahrzeug.
During Exercise Trutzige Sachsen 85, an Iltis light truck with Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying team mission kit is loaded onto a ferry of the engineers. Note the storage brackets for the poles and wire pikes on the right side of the vehicle.
(Benno Knorr)

1991 wurde dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 gesehen. Das Fahrzeug gehört zur 1. Stabs- und Versorgungskompanie des Panzerbataillons 54. In der Heeresstruktur 4 verfügten die Fernmeldegruppen der Stabs- und Versorgungskompanien der Panzerbataillone über zwei Feldkabelbautrupps 5.
This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying team mission kit was seen in 1991. It belongs to 1. Stabs- und Versorgungskompanie of Panzerbataillon 54. In the Heeresstruktur 4 army structure, the signal sections of headquarters and service companies of tank battalions could field two Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying squads. **(Peter Siebert)**

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 verfügt über eine Besatzung aus drei Soldaten: Dem Fahrer, dem Fahrzeugführer und einem Fernmelder.
The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Feldkabelbautrupp 5 field cable-laying team mission kit features a crew of three consisting of the driver, vehicle commander and signaller. **(Peter Siebert)**

Im Fahrzeug werden die vier Feldtelefone Ortsbetrieb/Zentralbetrieb (FF OB/ZB) hinten links verstaut. Hinten rechts befinden sich die Halterungen für insgesamt sieben 800 m Feldkabeltrommeln. Hinter dem Beifahrersitz befindet sich ein Tisch mit der Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz. Auf einem Rahmen darüber kann ein Spulgerät, Handbetrieb mit Zubehör verstaut werden.
The four FF OB/ZB field telephones are stored at the rear on the left side inside the vehicle. Brackets are available at the right rear for storing seven 800m field cable drums. On a table behind the passenger's seat the Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz field telephone exchange with dialling device for the civilian telephone net is mounted. Backpack-type field cable reel equipment can be mounted on a frame above this. **(Carl Schulze)**



Hinter dem Beifahrersitz befindet sich ein Tisch mit der Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz.
A table behind the passenger's seat holds the Fernsprechvermittlung 10 Anschlüsse Ortsbetrieb mit Amtszusatz field telephone exchange with dialling device for the civilian telephone net. **(Carl Schulze)**

Bei abgeplantem Fahrzeug und langsamer Fahrt kann das Spulgerät, Handbetrieb mit Zubehör, das sich in einer Halterung hinter dem Beifahrersitz befindet, zum Verlegen von Feldkabel vom Fahrzeug aus genutzt werden.
When the soft-top is folded away and the vehicle is driving at low speed, it is possible to lay field cable using the backpack-type field cable reel equipment that is mounted on a rack behind the passenger seat. **(Carl Schulze)**

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Radar RASURA

Iltis with the RASURA Battlefield Surveillance Radar

Bei den Radaraufklärungszügen der Panzeraufklärungsbataillone löste der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis den LKW 0,25 t Auto-Union Munga als Trägerfahrzeug für das Gefechtsfeldüberwachungsradar Radar de Surveillance Rapproché (RASURA) ab. Das Gefechtsfeldüberwachungsradar RASURA wurde ab 1986 mit Einführung des Panzeraufklärungsradar RASIT 72 A3 auf Transportpanzer 1 A2 Fuchs außer Dienst gestellt. Dieser Iltis mit Gefechtsfeldüberwachungsradar RASURA wurde während der Übung „Fränkischer Schild 86" gesehen.

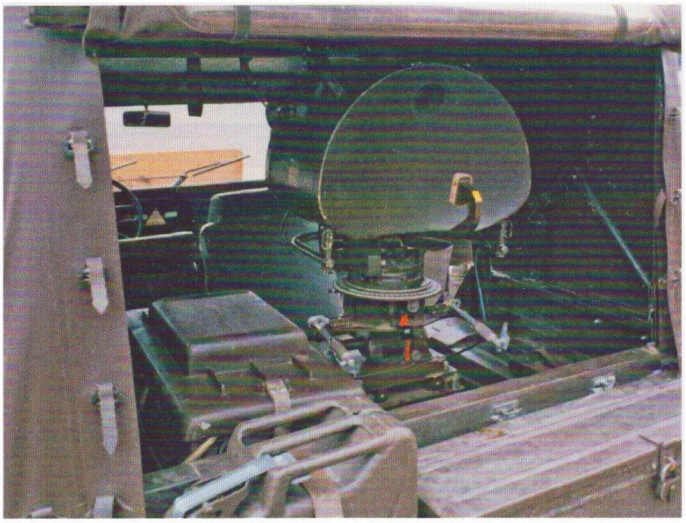
Within radar reconnaissance platoons of Panzeraufklärungsbataillon armoured reconnaissance battalions, the Iltis replaced the Munga as a platform for the Gefechtsfeldüberwachungsradar Radar de Surveillance Rapproché (RASURA) battlefield surveillance radar. From 1986 onwards, the radar was retired from service and replaced by the Panzeraufklärungsradar RASIT 72 A3 battlefield surveillance radar based on the Transportpanzer 1 A2 Fuchs. This Iltis fitted with the RASURA was seen during Exercise Fränkischer Schild 86. **(Benno Knorr)**

Die mit dem Gefechtsfeldüberwachungsradar RASURA bestückten Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 sind an einem Staukasten rechts am Fahrzeugheck und dem hinten an der rechten Fahrzeugseite angebrachten Reserverad zu erkennen. Die Fahrzeugbesatzung besteht aus dem Fahrer und dem Radargerätebediener.

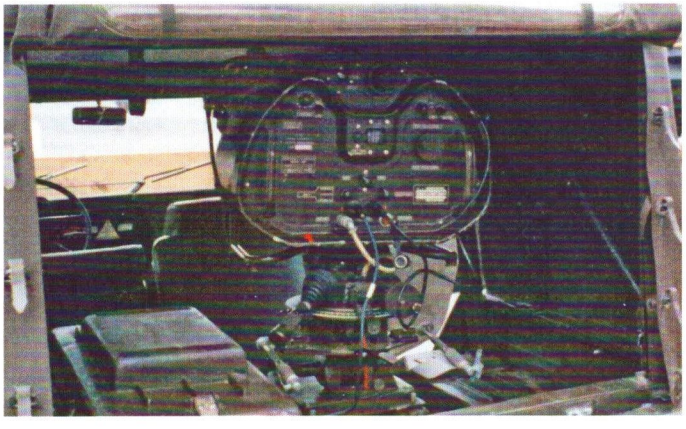
Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks fitted with RASURA battlefield surveillance radar can be identified by the storage box at the rear on the right, and the spare-wheel mount on the right side of the vehicle at the rear. The crew consists of the driver and radar operator. **(Benno Knorr)**

Das Gefechtsfeldüberwachungsradar Radar de Surveillance Rapproché (RASURA) wurde Anfang der 1960er Jahre bei den Einheiten der Panzeraufklärungstruppe eingeführt. Das Radar diente zur Gefechtsfeldüberwachung und war in der Lage, sich bewegende Fahrzeugziele bis zu einer Entfernung von 5.000 m zu erkennen. Das abgebildete Radar auf Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 gehört zum Panzeraufklärungsbataillon 2.
The RASURA battlefield surveillance radar entered service with armoured reconnaissance battalions of the Bundeswehr in the early 1960s. It was used for battlefield surveillance and could detect moving-vehicle targets out to a range of 5,000m. This radar mounted on a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck belongs to Panzeraufklärungsbataillon 2.
(Archiv Jochen Vollert)

Mit dem Gefechtsfeldüberwachungsradar RASURA können sich bewegende Fahrzeugziele bis 5.000 m Entfernung geortet werden, Personengruppen bis 2.000 m und einzelne Personen bis 1.200 m. Das Puls-Doppler Radar arbeitet im X-Band und wiegt komplett mit allen Zubehörteilen 60 kg.
The RASURA battlefield surveillance radar can detect moving vehicles out to a range of 5,000m, groups of people at up to 2,000m, and individuals at up to 1,200m. The pulse-Doppler radar operates in the X-band and weighs 60kg with all accessories.
(Archiv Jochen Vollert)



Im Iltis wird das Gefechtsfeldüberwachungsradar RASURA im Fahrzeugheck rechts eingebaut, links befinden sich die Batterien, die das Radar mit Strom versorgen. Das Radar kann sowohl vom Fahrzeug aus als auch abgesetzt eingesetzt werden.
In the Iltis the RASURA battlefield surveillance radar is installed in the rear on the right, while the batteries that provide power for the radar are positioned on the left. The radar can be used mounted or dismounted. (Archiv Jochen Vollert)



Blick auf die Bedienerseite des Gefechtsfeldüberwachungsradars RASURA. Ziele werden dem Bediener durch akustische Signale angezeigt. Bei Einsatz des Radars vom Fahrzeug sitzt der Radargerätebediener auf einem Sitz hinter dem Beifahrersitz mit Blickrichtung zum Heck.
View of the controller side of the RASURA battlefield surveillance radar. Acoustic signals indicate targets to the operator. When operated mounted on the vehicle, the operator sits on a rearward-facing seat behind the passenger seat.
(Archiv Jochen Vollert)

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis mit Einbausatz Richtkreistrupp Artillerie

Iltis with Artillerie Aiming Circle Team Mission Kit

Zu den Aufgaben des Richtkreistrupps der Artillerie gehört unter anderem die Erkundung und Vermessung von Feuerstellungen. Bis zur Einführung des LKW gl leicht 250 GB Wolf nutzen die Richtkreistrupps der Feldartillerie den Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Richtkreistrupp Artillerie für den Transport ihrer Vermessungsgeräte. Das abgebildete Fahrzeug gehört zur 4. Batterie des Feldartilleriebataillons 121.

One mission of Richtkreistrupp aiming circle teams of the artillery is to conduct fire position reconnaissance and to survey fire positions. Up till the time the LKW gl leicht 250 GB Wolf light truck entered service, aiming circle teams used the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Richtkreistrupp Artillerie aiming circle team mission kit to transport their survey equipment. This vehicle belongs to 4. Batterie, Feldartilleriebataillon 121. **(Benno Knorr)**

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis für Einbausatz SAN

Iltis SAN with Medical Mission Kit

Mit eingerüstetem Einbausatz können mit dem Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN zwei Verwundete auf Tragen transportiert werden. Der Einsatz des Fahrzeugs kann in drei Konfigurationen erfolgen: Mit vier Sitzplätzen bei ausgebautem Tragenlagerungsgestell, mit zwei Sitzplätzen und ausgeklapptem Tragenlagerungsgestell und mit zwei Sitzplätzen und eingeklapptem Tragenlagerungsgestell sowie seitlich eingeschobenen zusammengerollten Tragen.
The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit can transport two wounded soldiers on stretchers. The vehicle allows three configurations: four seats when the stretcher carriers are removed, two seats with the stretcher carriers in service, and two seats with stretcher carriers folded up. In the latter case, the stretchers are rolled up and stored along the sides inside the vehicle. **(Bundeswehr via Jochen Vollert)**

Mit zwei Krankentragen und dem Einbausatz verfügt der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN über ein Leergewicht von 1.440 kg und ein maximale Zuladung von 610 kg. Die Fahrzeugbesatzung besteht aus dem Fahrer und einem Sanitäter.
With stretchers and mission kit, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit has a kerb weight of 1,440kg and maximum payload of 610kg. The crew consists of the driver and a medic. **(Bundeswehr via Uwe Hellmann)**

Der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN ist mit Einbausatz 4.540 mm lang, 1.845 mm hoch und 1.720 mm breit. Das Fahrzeug verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.050 kg.
The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit is 4.54m long, 1.845m high and 1.72m wide. The vehicle has a gross vehicle weight of 2,050kg. **(Bundeswehr via Jochen Vollert)**

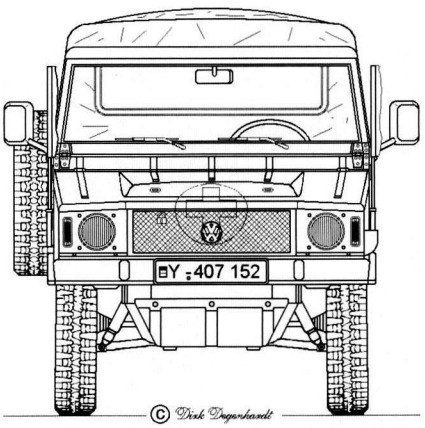
Reißverschlüsse dienen zum Öffnen der hinteren Verdeckplane. Da das Verdeck beim Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN weit über das Heck hinausragt, befindet sich bei den Fahrzeugen die Reserveradhalterung hinten rechts an der Fahrzeugseite.
Zips open the rear of the soft-top. In the case of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit, the soft-top extends far over the rear of the vehicle. Therefore the spare-wheel mount is found at the rear on the right side. **(Bundeswehr via Uwe Hellmann)**

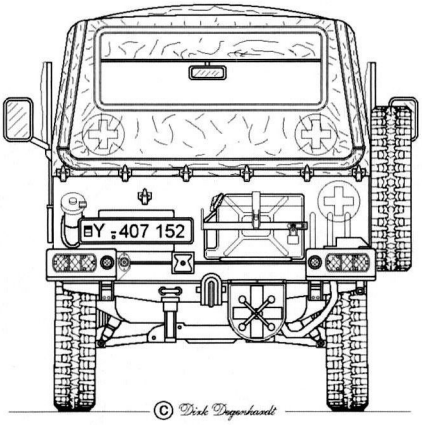
Die beiden Tragenlagerungsgestelle werden nach Ausbau der beiden Rücksitze auf der Ladefläche des Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN befestigt. Die Trage auf dem rechten Tragenlagerungsgestell kann in eine Schocklagerungsstellung gebracht werden.
The two carriers for the stretchers are installed in the cargo bed of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit after the two rear seats have been removed. The stretcher on the right can be brought into a shock position. **(Bundeswehr via Jochen Vollert)**

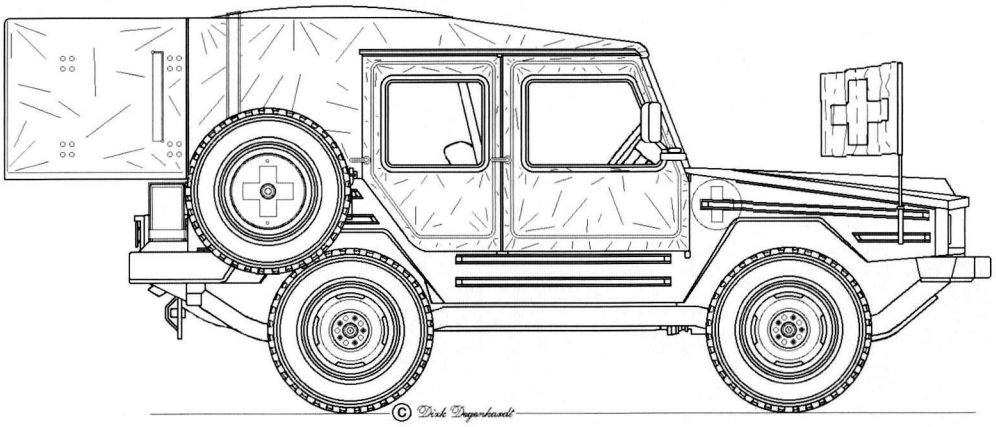
LKW, Mehrzweck-, 0,5 t
tmil gl, 4x4 Iltis
für Einbausatz SAN
Iltis SAN with
Medical Mission Kit

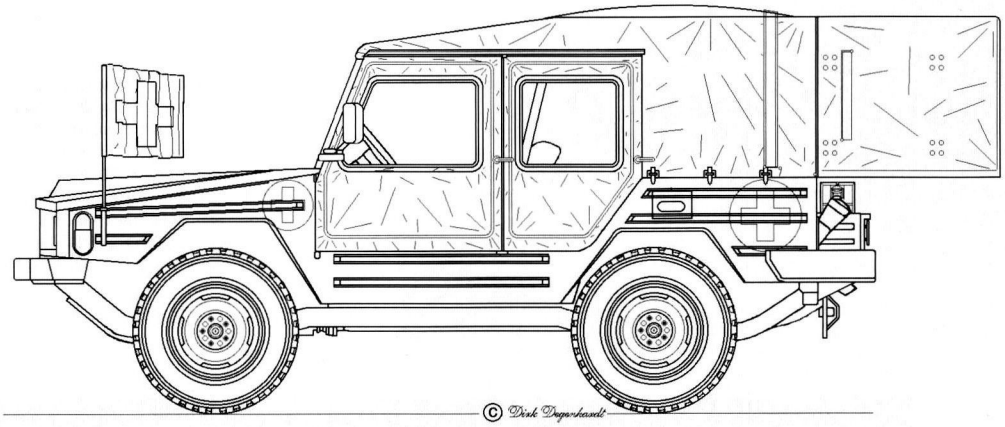
Maßstab 1/35 ***Scale***

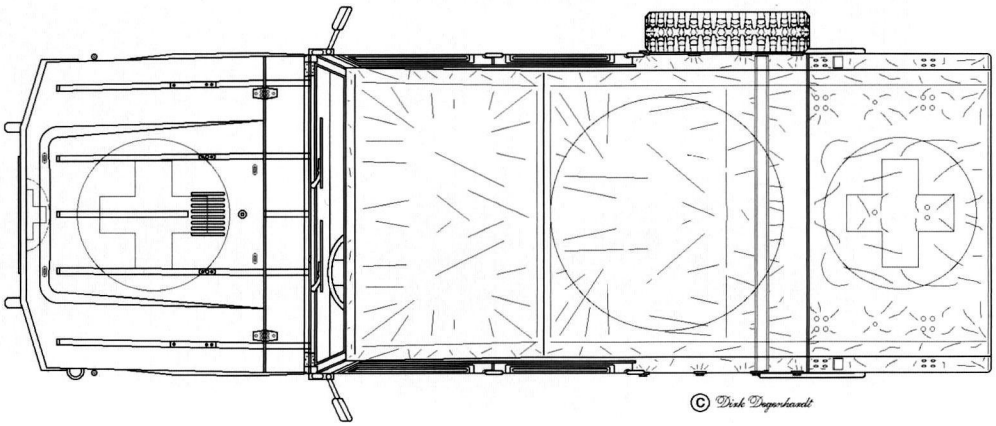
© Dirk Degenhardt











Im Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN wird eine umfangreiche Sanitätsausstattung mitgeführt, diese umfasst neben Verbandmaterial unter anderem ein Infusionsbesteck mitsamt Infusionen und eine Beatmungsausstattung in Transportkoffern.
A comprehensive medical kit is stored aboard the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit. In addition to bandaging material, this includes an intravenous therapy kit and ventilator kit. **(Michael Jerchel†)**

Um das Ein- und Ausladen zu erleichtern, können die Tragenlagerungsgestelle des Iltis für Einbausatz SAN ausgezogen und nach unten abgesenkt werden. Wie bei der Basisversion des Iltis können auch beim Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN die vier Türen ausgebaut werden. Die ausgebauten Türen werden in einer speziellen Packtasche verstaut, die auf der Motorhaube festgeschnallt wird.
To make loading and offloading the stretchers easier, stretcher carriers of the Iltis Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit can be pulled out and angled downwards. Like the basic version of the Iltis, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit allows removal of the four doors. When not fitted, the doors are stored in a special container strapped onto the bonnet. **(Michael Jerchel†)**

Bei diesem Iltis Einbausatz SAN handelt es sich um ein Fahrzeug des Fallschirmjägerbataillons 261. Die vorderen Türen wurden von der Fahrzeugbesatzung ausgebaut und in den dafür vorgesehenen Verstaubehälter verpackt, der auf der Motorhaube verzurrt wird.
This Iltis SAN light truck for the medical mission kit belongs to Fallschirmjägerbataillon 261. The front doors have been removed, stored in their container and strapped onto the bonnet.
(Peter Blume)

Dieser Iltis Einbausatz SAN wurde mit einem Tarnanstrich aus Schlamm versehen. Rot-Kreuz Markierungen befinden sich an der Fahrzeugfront, auf der Motorhaube, links und rechts an den Kotflügeln, links hinten an der Fahrzeugseite, rechts hinten auf der Reserveradabdeckung, hinten auf der Verdeckverlängerung, rechts am Fahrzeugheck und links und rechts an der rückwärtigen Plane der Verdeckverlängerung.
This Iltis SAN light truck for the medical mission kit has been given a mud camouflage. Red cross markings are applied to the front of the vehicle, the bonnet, the left and right front wings, to the left at the rear on the side of the vehicle, the spare-wheel cover, the rear on top of the soft-top extension, the right at the rear of the vehicle, and the left and right at the rear of the soft-top extension. **(Willi Lindenberg†)**

Wie der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 wird auch der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN durch einen VW 183 4-Zylinder Benzinmotor mit 75 PS angetrieben und ist in der Lage, eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h zu erreichen.
Like the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit is powered by a VW 183 four-cylinder petrol engine that develops 75hp and allows the vehicle to reach a top speed of 130km/h. **(Michael Jerchel†)**

Heckansicht eines Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN der Sanitätsgruppe der 1. Stabs- und Versorgungskompanie des Panzergrenadierbataillons 32. Gut zu erkennen sind die Tragen auf den Tragenlagerungsgestellen. Von den vier Sanitätstrupps des Bataillons war einer mit dem Iltis ausgestattet und die anderen drei mit dem Mannschaftstransportwagen M113.
Rear view of a Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit belonging to the Sanitätsgruppe medical section of 1. Stabs- und Versorgungskompanie of the Panzergrenadierbataillon 32 mechanised infantry battalion. Note the stretchers on the stretcher carrier. Of the four medical teams of the section, one was equipped with the Iltis while the other three operated M113 armoured personnel carriers. **(Carl Schulze)**

Diese drei Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN wurden mit Wintertarnanstrichen aus Schlämmkreide versehen. Das mittlere Fahrzeug verfügt darunter über den Fleckentarnanstrich in den Farben Teerschwarz (RAL 9021 F9), Lederbraun (RAL 8027 F9) und Bronzegrün (RAL 6031 F9), während die anderen beiden darunter den einfarbigen Tarnanstrich in der Farbe Gelboliv (RAL 6014 F9) führen.
These three Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light trucks for the medical mission kit were given a snow camouflage of precipitate chalk. Under this, the vehicle in the centre features Fleckentarnanstrich three-colour camouflage using Teerschwarz (RAL 9021 F9 tar black), Lederbraun (RAL 8027 F9 leather brown) and Bronzegrün (RAL 6031 F9 bronze green). The two other vehicles carry the single-colour camouflage using Gelboliv (RAL 6014 F9) yellow-olive. **(Michael Jerchel†)**

Auch bei den Panzerbataillonen der Bundeswehr kamen Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN zum Einsatz, hier ein Fahrzeug des Panzerbataillons 54. Mit Einführung des LKW gl leicht 250 GB Wolf wurden die Iltisse durch eine Sanitätsversion des Fahrzeugs mit Kofferaufbau abgelöst.
The Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit was also used by tank battalions of the Bundeswehr. This vehicle belongs to Panzerbataillon 54. When the LKW gl leicht 250 GB Wolf light truck entered service, the Iltis was replaced with a variant that carries a shelter body. **(Benno Knorr)**

Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 Iltis

Iltis 4x4 Turbo-Diesel Light Trucks

Zwischen 1987 und 1989 beschaffte die Bundeswehr 905 Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4. Im Wesentlichen identisch mit den vorher beschafften Iltis Modellen, wurden sie von einem VW 068.A 4-Zylinder Viertakt-Turbodieselmotor mit einer Leistung von 69 PS angetrieben.
Between 1987 and 1989, the Bundeswehr procured 905 Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 turbo-diesel light trucks. While mainly identical to previously procured models, the type was powered by a VW 068.A four-cylinder, four-stroke, turbocharged diesel engine that develops 69hp.
(Markus Strauch)

Von außen sind die Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 von den Iltissen mit Benzinmotor fast nicht zu unterscheiden. Einen Hinweis auf die Motorisierung gibt das Y- Kennzeichen, die der Turbodieselfahrzeuge fangen alle mit einer "61" an.
From the outside, Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 turbo-diesel light trucks can hardly be distinguished from their petrol-powered relatives. However, one identification feature is the 'Y-' registration number, which in the case of turbo-diesel vehicles starts with a '61'.
(Clemens Niesner)

Wie ihre benzinmotorgetriebenen Verwandten können auch die Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 mit verschiedenen Rüstsätzen bestückt werden. Zur Ausstattung dieses Fahrzeugs gehört der Einbausatz Funk 1 für Funkgeräte SEM 80/90.
Like their petrol engine relatives, the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 can be fitted with different mission kits. This vehicle is fitted with the Einbausatz Funk 1 für Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit.
(Clemens Niesner)

Der Großteil der Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 wurde bei Einheiten der Luftwaffe, der Heeresfliegertruppe und der Heeresflugabwehrtruppe eingesetzt. Hier ein Fahrzeug des Flugabwehrraketengeschwaders 21 der Luftwaffe.
The bulk of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks saw service in units of the German Air Force, the army aviation service and army air defence service. This vehicle belongs to Flugabwehrraketengeschwader 21 of the German Air Force.
(Gert Burkert-Opitz)

Frontansicht des Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 des Jägerbataillons 532. Über 200 der Iltisse mit Turbodieselmotor befanden sich der ersten Dekade des neuen Jahrtausends noch bei der Bundeswehr im Einsatz.
Front view of the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck of Jägerbataillon 532. In the first decade of the new millennium, more than 200 turbo-diesel Iltis vehicles were still in service with the Bundeswehr.
(Oliver Kroh)

Der Iltis im Dienste Fremder Heere
Iltis in International Service

Kanada

Kurz nach der Auslieferung des letzten Iltis an die Bundeswehr wurde die Produktion des Fahrzeugs in Deutschland eingestellt. Im Folgenden erteilte die Volkswagenwerk AG dem kanadischen Spezialfahrzeughersteller Bombardier die Genehmigung, die Fahrzeuge in Kanada in Lizenz zu fertigen. Die kanadische Firma übernahm auch die Produktionsanlagen für das Fahrzeug. 1984 begann Bombardier in Kanada mit der Fertigung des Iltis für die kanadischen Streitkräfte, die das Fahrzeug unter der Bezeichnung Truck, Utility Light 4x4 Military Design – Iltis Canadian Series einführten. Bei den kanadischen Streitkräften löste der Iltis veraltete M38A1 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 und M151A2 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 ab. Insgesamt beschaffte Kanada 2.500 Truck, Utility Light 4x4 Military Design – Iltis Canadian Series in elf Varianten. Varianten des Truck, Utility Light 4x4 Military Design – Iltis Canadian Series kamen unter Anderem mit den kanadischen Kontingenten von UNPROFOR (United Nations Protection Force) in Bosnien, UNIIMOG (United Nations Iran - Iraq Military Observer Group) im Iran, UNFICYP (United Nations Peacekeeping Force in Cyprus) in Zypern und ISAF (International Security Assistance Force) in Afghanistan zum Einsatz. Bis 2009 wurden alle Truck, Utility Light 4x4 Military Design – Iltis Canadian Series der kanadischen Streitkräfte durch Light Utility Vehicle Wheeled (LUVW) ersetzt, eine Version des Geländewagens der G-Baureihe der Daimler-Benz AG.

Belgien

Am 5. Februar 1985 bestellten die belgischen Streitkräfte bei Bombardier in Kanada 2.673 VW Geländewagen Typ 183 Iltis. Gebaut wurden die Fahrzeuge zwischen 1985 und 1988 im Werk von Volkswagen Brussel N.V. in Belgien. Vier Grundvarianten wurden von den belgischen Streitkräften beschafft: Basis-Variante, Funk Variante Typ 1, Funk Variante Typ 2 und Sanitätsvariante. Von den belgischen Streitkräften wurden die Fahrzeuge bei mehreren Einsätzen auf dem afrikanischen Kontinent genutzt, aber auch bei den belgischen IFOR (Implementation Force) und SFOR (Stabilisation Force) Kontingenten in Bosnien-Herzegowina und dem belgischen KFOR (Kosovo Force) Kontingent im Kosovo. Ab 2006 wurde der Iltis beim belgischen Heer durch Versionen des Iveco Light Multirole Vehicle (LMV) ersetzt.

Frankreich

Zu den weiteren Iltis-Nutzern gehörten auch die französischen Streitkräfte, wobei nur Einheiten der Forces Françaises à Berlin, also der französischen Streitkräfte in Berlin, diese einsetzten. Die Fahrzeuge ersetzten um 1987 LKW 0,25 t Auto-Union Munga und Hotchkiss M201. Die Franzosen setzten sowohl den Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 als auch den Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN in Berlin ein. Im Wesentlichen glichen die Fahrzeuge den Versionen der Bundeswehr, waren aber zum Beispiel mit bei den französischen Streitkräften gebräuchlichen Funkgeräten ausgestattet. Nach Ende des Kalten Krieges wurden die französischen Truppen bis 1994 aus Berlin abgezogen, die französischen Iltisse wurden ausgemustert und auf dem zivilen Markt versteigert.

Estland

1997 erhielten die Streitkräfte Estlands etwa 250 LKW 0,5 t tmil gl Iltis von Deutschland geschenkt, diese wurden bis etwa 2007 genutzt.

Canada

Shortly after the last vehicles were delivered to the Bundeswehr, production of the Iltis in Germany ceased. Afterwards, Volkswagenwerk AG licenced Bombardier to produce the vehicle. The Canadian special-purpose vehicle manufacturer also procured the production line for the vehicle. In 1984 Bombardier began to produce the Iltis in Canada for the Canadian Armed Forces, which fielded the vehicle under the designation Truck, Utility Light 4x4 Military Design - Iltis Canadian Series. Within the Canadian Armed Forces the vehicle replaced the obsolete M38A1 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 and M151A2 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4. In total, Canada procured 2,500 Truck, Utility Light 4x4 Military Design - Iltis Canadian Series. The vehicles were fielded in eleven main variants. With the Canadian Armed Forces the vehicles saw extensive operational service – for example, with Canadian contingents of the United Nations Protection Force (UNPROFOR) in Bosnia, the UN Iran-Iraq Military Observer Group (UNIIMOG) in Iran, the UN Peacekeeping Force in Cyprus (UNFICYP) in Cyprus, and International Security Assistance Force (ISAF) in Afghanistan. By 2009, the Canadian Iltis was replaced by the Light Utility Vehicle Wheeled (LUVW), a variant of the G-Wagon manufactured by Daimler-Benz AG.

Belgium

On 05 February 1985, Belgium ordered 2,673 VW Type 183 Iltis 4x4 vehicles for its armed forces from Bombardier in Canada. The vehicles were manufactured at the Volkswagen Bruxelles Brussel N.V. plant in Belgium between 1985 and 1988. Four main variants were procured by the Belgian Armed Forces: the Iltis Basic Variant, Iltis Radio Kit Type 1, Iltis Radio Kit Type 2, and Iltis Ambulance. The Belgian Armed Forces used their vehicles in several operations on the African continent, with Belgian Implementation Force (IFOR) and Stabilisation Force (SFOR) contingents in Bosnia and Herzegovina, and with the Belgian contingent of Kosovo Force (KFOR). From 2006 onwards, the Belgian Army began to replace the Iltis with variants of the Iveco Light Multirole Vehicle (LMV).

France

Further Iltis users included the French Army, although only units of the Forces Françaises à Berlin, the French forces stationed in Berlin in Germany, were issued with them. From about 1987 onwards, the vehicles replaced the Munga and Hotchkiss M201. In Berlin, French forces fielded the Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck and Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN light truck for the medical mission kit. The vehicles were mainly identical to variants of the Bundeswehr, but featured French radio equipment for example. After the end of the Cold War and the withdrawal of French forces from Berlin, the vehicles were retired and auctioned off on the civilian market.

Estonia

In 1997 the Estonian Armed Forces were presented with 250 Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks from Germany. The vehicles stayed in service up till about 2007.

Bei den kanadischen Streitkräften löste der VW Geländewagen Typ 183 Iltis ab 1984 veraltete M38A1 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 und M151A2 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 ab. Insgesamt beschaffte Kanada 2.500 Fahrzeuge in mehreren verschiedenen Ausführungen des Truck, Utility Light 4x4 Military Design – Iltis Canadian Series, diese wurden in Lizenz bei Bombardier in Kanada gebaut. Dieser Bild eines ECC 121501 Basic Iltis entstand bei der Übung „Royal Sword 90" in Deutschland.
Within the Canadian Army the VW Type 183 Iltis off-road vehicle replaced obsolete M38A1 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 and M151A2 Truck, Utility, 1/4 Ton, 4x4 light trucks from 1984 onwards. In total, Canada procured 2,500 Truck, Utility Light 4x4 Military Design - Iltis Canadian Series in different configurations. They were manufactured under licence in Canada by Bombardier. This picture shows an ECC 121501 Basic Iltis during Exercise Royal Sword 90 in Germany. **(Benno Knorr)**

Der ECC 121527 Military Police Iltis wurde von der kanadischen Militärpolizei genutzt. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehören eine Rundumkennleuchte und zwei Sirenen. In Europa wurden die Fahrzeuge mit einer blauen Rundumkennleuchte eingesetzt, in Kanada mit einer roten. Das Fahrzeug gehört zum 4th Military Police Platoon und wurde 1990 in Deutschland gesehen.
The ECC 121527 Military Police Iltis was used by Canadian Military Police units. The vehicle features a warning beacon and two sirens. In Europe the vehicles were fitted with blue warning beacons, and with red ones in Canada. The pictured vehicle belongs to the 4th Military Police Platoon and it was seen in Germany in 1990. **(Benno Knorr)**

Dieser ECC 121501 Basic Iltis gehört zur 4 Canadian Mechanized Brigade Group Headquarters and Signal Squadron. Die kanadischen Iltisse unterscheiden sich in vielen Details von den Fahrzeugen der Bundeswehr, zum Beispiel durch die unterschiedlichen Rückleuchten, ein starres, nicht klappbares Verdeckgestänge, eine geänderte Reserveradhalterung, eine geänderte Verdeckverzurrung, zusätzliche Instrumente im Armaturenbrett, ein Frontschutzgitter und geänderte Luftfilter.
This ECC 121501 Basic Iltis belongs to the Headquarters and Signal Squadron of 4 Canadian Mechanized Brigade Group. Canadian Iltis vehicles differed from German ones in many details – for example, by the different taillights, the non-foldable frame of the soft-top, the spare-wheel mount, the tie-down system for the soft-top, additional controls on the instrument panel, different air filters, and a mesh wire guard at the front. (Benno Knorr)

Bei diesem kanadischen Iltis handelt es sich um ein ECC 121508 Light Cable Layer Feldkabelbautruppfahrzeug. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehören unter anderem Halterungen für Kabeltrommeln, eine Winde und ein Dachgepäckträger zum Transport von Leitern und so weiter.
This Canadian Iltis is an ECC 121508 Light Cable Layer. The vehicle features brackets for field cable drums, a winch and a roof rack for stowing ladders and other kit. (Benno Knorr)

Bis 2009 wurden alle VW Geländewagen Typ 183 Iltis der kanadischen Streitkräfte durch Mercedes-Benz Geländewagen Light Utility Vehicle Wheeled (LUVW) ersetzt. Zuvor kamen die Iltisse ab 2002 noch mit dem kanadischen ISAF-Kontingent in Afghanistan zum Einsatz, wo dieses Bild entstand. Es zeigt einen ECC 121511 TOW Missile Launcher bestückt mit dem Panzerabwehrlenkflugkörpersystem TOW (Tube-launched, Optically tracked,Wire Guided).
By 2009, all VW Type 182 Iltis vehicles in service with the Canadian Armed Forces had been replaced by the Mercedes-Benz G-Wagon Light Utility Vehicle Wheeled (LUVW). However, before that happened, the Iltis saw operational service with the Canadian ISAF contingent from 2002 onwards in Afghanistan, where this picture was taken. It shows an ECC 121511 TOW Missile Launcher fitted with the TOW (Tube-launched, Optically tracked, Wire-Guided) ATGM system. (Gert Burkert-Opitz)

Am 5. Februar 1985 bestellten die belgischen Streitkräfte bei Bombardier in Kanada 2.673 VW Geländewagen Typ 183 Iltis. Gebaut wurden die Fahrzeuge im Werk von Volkswagen Brussel N.V. in Belgien. 1988 wurde das letzte Fahrzeug übergeben. Vier Grundvarianten wurden von den belgischen Streitkräften beschafft: Basis-Variante, Funk Variante Typ 1, Funk Variante Typ 2 und Sanitätsvariante. Dieser belgische Iltis Funk Variante Typ 1 wurde währen der Übung „Action Express 93" gesehen.
On 05 February 1985, Belgium ordered 2,673 VW Type 183 Iltis 4x4 vehicles for its armed forces from Bombardier in Canada. The vehicles were manufactured at the plant of Volkswagen Bruxelles Brussel N.V. in Belgium, and the last one was handed over in 1988. Four main variants were procured by the Belgian Armed Forces: the Iltis Basic Variant, Iltis Radio Kit Type 1, Iltis Radio Kit Type 2 and Iltis Ambulance. This Belgian Iltis Radio Kit Type 1 was seen during Exercise Action Express 93. **(Peter Siebert)**

Während der Übung "Quick Response 2006" sichern zwei gut getarnte Iltis Funk Variante Typ 1 des belgischen Heeres abgesessene Kräfte. Das Fahrzeug im Vordergrund dient als Plattform für ein Panzerabwehrlenkflugkörpersystem MILAN. Ab 2006 wurden die VW Geländewagen Typ 183 Iltis beim belgischen Heer durch Versionen des Iveco Light Multirole Vehicle (LMV) ersetzt.
During Exercise Quick Response 2006, two well-camouflaged Iltis Radio Kit Type 1 vehicles of the Belgian Army provide cover for dismounted troops. The vehicle in front is fitted with a MILAN ATGM system mounted on its roll bar. From 2006 onwards, the VW Type 183 Iltis of the Belgian Army was replaced by the Iveco LMV. **(Carl Schulze)**

Dieser Iltis Funk Variante Typ 1 befindet sich im Dienst der belgischen Militärpolizei. Im Gegensatz zur Bundeswehrausführung verfügen die belgischen Fahrzeuge über einen verstärkten Aufbau, einen größeren Kühler, zusätzliche Kontrolleuchten im Armaturenbrett, eine Nebelschlußleuchte, einen Handgashebel, verstärkte Antriebswellen und eine Kartenleseleuchte.
This Iltis Radio Kit Type 1 is being used by the Belgian Military Police. Compared to vehicles of the German Bundeswehr, Belgian vehicles featured a reinforced body, a larger radiator for the cooling system, additional control lights on the dashboard, a fog light, a hand throttle, reinforced propeller shafts and a map light. **(Clemens Niesner)**

Dieser Iltis Funk Variante Typ 1 des belgischen Heeres wurde während der Übung „Certain Shield 91" gesehen, er gehört zum Fuhrpark des 2e Bataillon de Commando. Das Fahrzeug dient als Plattform für ein schweres Maschinengewehr 12,7mm x 99 M2HB.
This Iltis Radio Kit Type 1 of the Belgian Army was seen during Exercise Certain Shield 91. The vehicle belongs to 2e Bataillon de Commando. It serves as a platform for a 12.7mm x 99 M2HB heavy machine gun. **(Michael Jerchel†)**

1997 erhielten die Streitkräfte Estlands 250 Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 von Deutschland geschenkt, diese wurden bis etwa 2007 genutzt. 2002 gehörten diese beiden Iltisse zum Kontingent der Streitkräfte Estlands, die an der NATO-Übung „Strong Resolve 02" in Polen teilnahmen.
In 1997 the Estonian Armed Forces received 250 Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light trucks as a present from Germany. The vehicles stayed in service up till about 2007. In 2002 these two Iltis light trucks took part in NATO's Exercise Strong Resolve 02 in Poland. **(Carl Schulze)**

Editorial / Impressum

Copyright / *Copyright*: Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Autor / *Author*: Carl Schulze

Fotos - soweit nicht anders angegeben: Carl Schulze
Photos (if not otherwise credited):

Übersetzung / *Translation*: Carl Schulze

Danksagung / Acknowledgements

Ganz besonders möchte ich mich für die Unterstützung mit Bildmaterial und Informationen bei der Erstellung dieses Bildbandes bei folgenden Personen bedanken: Herrn Peter Blume, Herrn Dirk Degenhardt, Herrn Hans-Joachim Drost, Herrn Manfred Garstka, Herrn Uwe Hellmann, Herrn Michael Jerchel †, Herrn Benno Knorr, Herrn Oliver Kroh, Herrn Willi Lindenberg †, Herrn Michael Neumann, Herrn Clemens Niesner, Herrn Gert Burkert-Opitz, Herrn Jürgen Plate, Herrn Reiner Samotia, Herrn Peter Siebert, Herrn Markus Strauch und Herrn Jochen Vollert. Bei Herrn Jochen Vollert möchte ich mich außerdem noch dafür bedanken, daß er mir dieses Projekt anvertraut hat. Besonderer Dank gebührt auch Britta Nurmann und Gordon Arthur für die durchgeführten Korrekturarbeiten an den deutschen und englischen Texten. Weiterhin möchte ich mich ganz herzlichst bei Dr. Manfred Grieger und allen Mitarbeitern der Abteilung Historische Kommunikation – Konzernkommunikation der Volkswagen AG für die Bereitstellungen der technischen Zeichnungen bedanken.

First of all, I would like to specially thank the following people for supporting me with pictures and information: Peter Blume, Dirk Degenhardt, Hans-Joachim Drost, Manfred Garstka, Uwe Hellmann, Michael Jerchel†, Benno Knorr, Oliver Kroh, Willi Lindenberg†, Michael Neumann, Clemens Niesner, Gert Burkert-Opitz, Jürgen Plate, Reiner Samotia, Peter Siebert, Markus Strauch and Jochen Vollert. In addition, I would like to thank Jochen Vollert for trusting me with this project. Special thanks also go to Britta Nurmann and Gordon Arthur, who proofread the German and English texts. I would also like to thank a lot Dr. Manfred Grieger and all members of the Abteilung Historische Kommunikation – Konzernkommunikation of the Volkswagen AG for providing of the technical drawings.

With reference to the age of the published illustrations and photographs and their often unclear origin, we have not committed any intentional violation of copyright law. For the purpose of historical/technical completeness we may have included material which is under copyright of copyright holder unknown to us. In case of justified claims for copyright, please contact the author/publisher.

Unter Bezugnahme auf das Alter des vorliegenden Fotomaterials und die oft nicht nachvollziehbare Herkunft weisen wir darauf hin, dass in dieser Publikation keine absichtliche Verletzung des Urheberrechts vorgenommen wurde. Im Zweifelsfall ist aus historisch/dokumentarischen Gründen auch Material verwendet worden, dessen Urheberrechte nicht einwandfrei geklärt werden konnte. Bei berechtigt nachweislichen Ansprüchen bitten wir mit dem Verlag/Autor Kontakt aufzunehmen.

This is a historical/technical documentation. Any mention of companies or persons are for historical and technical purposes only, does not serve a commercial purpose.
Dies ist eine historisch/geschichtliche Dokumentation. Sämtliche Nennung von Firmen und Personen dienen der historischen Dokumentation, nicht dem Werbezwecke.

An der REFORGER Übung „Certain Sentinel 86" nahm auch dieser Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 mit Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 der Panzerjägerkompanie 360 teil. Das Fahrzeug wurde mit einem Wintertarnanstrich aus Schlämkreide versehen.

This Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck with Einbausatz Funk 1 Funkgeräte SEM 80/90 radio mission kit took part in the REFORGER Exercise Certain Sentinel 86. The vehicle belongs to the Panzerjägerkompanie 360 anti-tank company, and it features a winter camouflage made of precipitate chalk. **(Benno Knorr)**

ILTIS

Der LKW 0,5 t tmil gl Iltis ist ein vielseitiges geländegängiges und allradgetriebenes Fahrzeug, das bei der Bundeswehr ab 1978 die Varianten des LKW 0,25 t Auto-Union Munga ablöste. Drei Grundvarianten des Iltis wurden von der Bundeswehr beschafft:

° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 als Basis für verschiedene Einbausätze

° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für den Einbausatz SAN und der

° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4.

Vorliegende Publikation beschreibt die Entwicklung des Iltis inklusive des geplanten Europa Jeeps, aber auch die Technik und die Varianten und Einbausätze des Iltis sehr detailliert und unter Nutzung zahlreicher bisher unveröffentlichter Einsatzaufnahmen. Zusätzlich werden die ausländischen Nutzer aufgeführt.

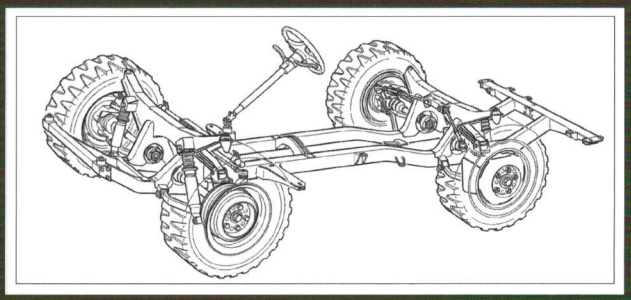
The LKW 0,5 t tmil gl Iltis light truck is a versatile, all-wheel-drive, off-road vehicle that replaced variants of the Munga light truck in the Bundeswehr from 1978 onwards. Three basic variants of the Iltis were procured by the Bundeswehr:

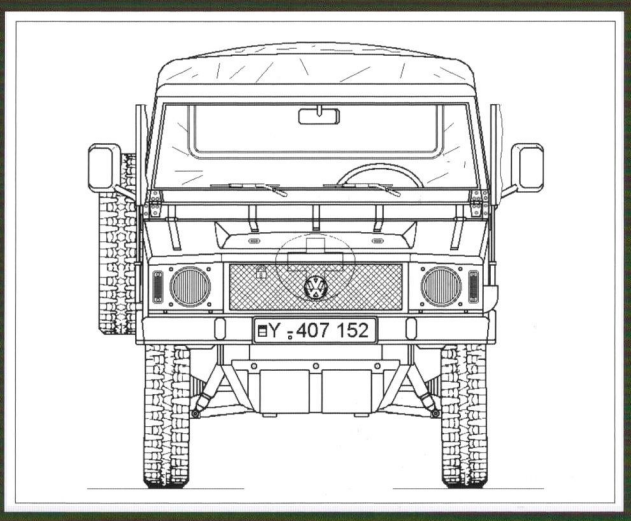
° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 light truck as a base for various mission kits

° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, 0,5 t tmil gl, 4x4 für Einbausatz SAN for the medical mission kit, and

° Lastkraftwagen, Mehrzweck-, (Turbodiesel-Motor) 0,5 t tmil gl, 4x4 turbo-diesel light truck.

The present publication describes the development history of the Iltis, its technology, variants and various mission kits in great detail using many hitherto unpublished photographs. Also included are other user nations.





<u>64 Seiten / *64 pages*</u>

Durchgehend mit 12 Schwarz-Weiss-Fotos, 103 Farbfotos, 10 Grafiken und zwei Vierseitenrissen im Maßstab 1/35 bebildert

Illustrated throughout with 12 b&w photographs, 103 colour photographs, 10 graphics and two 1/35 scale drawings